

D11
+ Lernanleitung

Lernanleitung

für die Lernhilfe

Deutsch – 1. Klasse

Auflage 42 / 01

Dieser Kurs der Deutschen Fernschule ist staatlich geprüft und unter folgender Nummer staatlich zugelassen.



© 2009 Deutsche Fernschule e. V., Wetzlar
Überarbeitete Auflage 2020

Dieses Werk und alle seine Bestandteile sind nach Form, Inhalt und didaktischer Struktur urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Jede Verwertung, insbesondere jede Vervielfältigung (unabhängig von der Art des verwendeten Verfahrens) und Verbreitung des Werks außerhalb der engen Schranken des Urheberrechts, ist ohne vorherige Zustimmung der Deutschen Fernschule e. V. unzulässig und strafbar, §§ 11; 15 I, II; 97 I; 106 I UrhG.

Dies gilt insbesondere für die – auch lediglich auszugsweise – fotomechanische Reproduktion, die Übersetzung, den Nachdruck, die Entnahme von Abbildungen, die Funksendung oder jegliche Form der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

Im Sinne der Verbesserung unterliegen die Fernkurse einer laufenden Überarbeitung.
Veränderungen der Kurse behält sich die Deutsche Fernschule e. V. daher vor.

Druck: schulexpert GmbH, Wetzlar

Auflage 42/01

Inhaltsverzeichnis

Zur Orientierung	5
1. Bearbeitungsdauer	6
2. Lernziele	6
3. Voraussetzungen	6
4. Lerninhalte	6
◦ Jahreszeitliche Umstellung von Lektionen	6
◦ Lesen und Schreiben lernen	7
◦ Die Lauttreue der deutschen Sprache	7
◦ Das Silbenlesen	7
◦ Freiwillige Aufgaben	8
5. Symbole	8
6. Lernen an Stationen	10
◦ Aufbau einer Lerneinheit mit Stationen	10
◦ Herstellen von Arbeitsmaterial	10
7. Beilagen	10
8. Die Lernhefte	11
9. Kursmedien	11
◦ Fibel	11
◦ Buchstaben-Baum	12
◦ Magnetbuchstaben-Set	12
◦ Musik-CD	12
◦ Weihnachts-CD	13
◦ Buch „Die verschwundenen Buchstaben“	13
10. Die Druckschrift als Erstschrift	13
◦ Erarbeitung des Schreibbewegungsablaufes	13
◦ Umgang mit Fehlern beim Schreiben	13
◦ Lineatur	14
11. Die Schreibschrift	14
◦ Der richtige Zeitpunkt zum Erlernen	14
◦ Die passende Schreibschrift für Ihr Kind	15
◦ Die drei Ausgangsschriften im Überblick	17
12. Füller-Führerschein	18
13. Kursübergreifende Infos Klasse 1	18
◦ Vorschlag Stundenplangestaltung	18
◦ Schreibausrüstung	18
◦ Begleitung durch die Lernhilfe	19
◦ K-Vermerke	20
◦ Tests	20
◦ Die Beurteilung	20
14. Testdauer	21

Übersichten zum Kurs

- Rasterplan Übersicht 1
- Testliste Übersicht 2
- Listen Materialpaket Übersicht 3
- Sammelliste Übersicht 4
- Übersicht zu den Audio-CDs Übersicht 5

Beilagen

- Abschreiben von Wörtern und Sätzen Beilage 1
- Arbeitsanweisung zum Lesen Beilage 2
- Spielen mit den Magnetbuchstaben Beilage 3
- Spielen, freies Schreiben mit den Tuwort-Karten Beilage 4
- Ideen: Lese- und Schreibmotivation Beilage 5
- Graf Orthos Lesetruhe Beilage 6
- Umgang mit rechtschreiblichen Besonderheiten Beilage 7

Zur Orientierung

Liebe Eltern, liebe Lernhilfe,

wir heißen Sie und Ihr Kind herzlich willkommen im neuen Schuljahr!

Wenn der Fernunterricht für Sie eine neue Unterrichtsform ist, machen Sie sich bitte zunächst mit dem Heft **Einführung zum Fernunterricht** vertraut. Dort finden Sie Informationen, die den Fernunterricht generell betreffen.

Zum Unterschied dazu bezieht sich diese **Lernanleitung** konkret auf den Unterricht im Fach Deutsch, Klasse 1.

Die Schulleitung
Deutsche Fernschule

1. Bearbeitungsdauer

Dieser Kurs beinhaltet 200 Lektionen. Bei einer Bearbeitungsdauer von 40 Wochen entspricht dies fünf Lektionen pro Woche.

2. Lernziele

Im Laufe dieses Kurses lernen die Kinder, alle Druckbuchstaben zu schreiben und lauttreue und altersangemessene Wörter und Sätze zu erlesen.

Vielfältige Schreibanlässe bieten immer wieder Gelegenheit, selbst kreativ zu werden und eigene Texte (Wörter, Sätze, Geschichten) zu schreiben.

Immer wieder finden Sie im Kurs Inhalte und Angebote zu folgenden Bereichen:

- Systematische Einführung der Buchstaben (Schreib- und Leselehrgang)
- Freies Schreiben von eigenen Texten
- (Vor-)Lesen von kleinen Geschichten und Kinderliteratur bzw. Verweise auf weiterführende (Vor-)Leseangebote.

Wenn Sie mehr über das Unterrichtskonzept dieses Kurses erfahren möchten, lesen Sie die Informationen auf folgender Seite:

<https://www.deutsche-fernschule.de/konzept-d1/>

3. Voraussetzungen

Bei verschiedenen Aufgaben muss Ihr Kind auch mit Farben arbeiten. Wir gehen davon aus, dass es die wichtigsten Farben kennt. Wenn nicht, üben Sie bitte vorab mit Ihrem Kind, die Farben zu unterscheiden.

4. Lerninhalte

Jahreszeitliche Umstellung von Lektionen

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind die unten genannten Lektionen möglichst in der Woche vor Weihnachten bearbeitet. Die Weihnachts-Lektionen stehen für sich; sie können also überall in den Lehrbrief eingeschoben werden. Achten Sie jedoch darauf, dass Sie vorher das laufende Thema (mit den entsprechenden Tests) abgeschlossen haben.

Lesen und Schreiben lernen

Im Deutschunterricht der ersten Klasse geht es darum, dass Ihr Kind in seiner sprachlichen Ausdrucksfähigkeit gefördert wird und zunehmend lernt, gesprochene in geschriebene Sprache umzusetzen.

Dabei wird es sich zunächst an der eigenen Aussprache orientieren („lauttreues Verschriften“), was eine ganz natürliche Phase im Schreiblernprozess darstellt. Vorrangiges Ziel ist, dass das Kind lernt, jeden hörbaren Laut mit dem entsprechenden Buchstaben wiederzugeben. Behutsam wird es dabei auch an erste orthografische Regeln herangeführt, die dann im zweiten Schuljahr im Mittelpunkt stehen werden.

Die Lauttreue der deutschen Sprache

Unsere deutsche Sprache besteht zu ca. 70% aus lauttreuen Wörtern. Das sind Schreibungen, die abhörbar sind, das heißt: Einem bestimmten gehörten Laut ist immer genau ein Buchstabe bzw. eine Buchstabengruppe zugeordnet. Vorausgesetzt ist dabei natürlich, dass deutlich und hochdeutsch gesprochen wird. Nur dann ist es sinnvoll, Kinder am Beginn des Schriftspracherwerbs zu ermutigen: „Schreibe, wie du sprichst!“, „Beachte die gesprochene Lautfolge!“ und sie so zu eigenen Textproduktionen zu motivieren.

Eine Herausforderung für den Schriftspracherwerb besteht darin, dass Laut und Buchstabe nicht immer eine eindeutige Zuordnung haben. Für den Laut /f/ zum Beispiel gibt es vier unterschiedliche Schreibungen: f, v, ff, ph (zum Beispiel Foto, viel, treffen, Phase); für den Laut /t/ gibt es fünf verschiedene Schreibungen: t, d, tt, dt, th (zum Beispiel rot, Kind, Mitte, Stadt, Thron).

Je nach Stellung im Wort werden einige Buchstaben auch unterschiedlich ausgesprochen, wie zum Beispiel das /e/ in Esel, Ente oder Elefant.

Um dem Kind diesen komplexen Lernprozess zu erleichtern, verwenden wir zunächst überwiegend lauttreues Wortmaterial, also Wörter, bei denen die Zuordnung von Laut und Buchstabe eindeutig ist.

Während des gesamten Buchstabenlehrgangs ist von grundlegender Bedeutung, dass Laute und nicht Buchstabennamen aneinandergesetzt werden. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass Sie und Ihr Kind die Buchstaben immer als Laut aussprechen. Sagen Sie also zum Beispiel nicht „Ha“, sondern nur /h/ als Laut.

Das Silbenlesen

Silben bilden den natürlichen Sprechrhythmus der Sprache und sind den Kindern durch Abzählverse und Lieder vertraut. Beim bewussten Sprechen in Silben kommt es zu einer Verlangsamung der Aussprache. Die Aufmerksamkeit des Kindes wird so verstärkt auf den lautlichen Aspekt gelenkt, was den Lesevorgang und das Schreiben von längeren Wörtern erleichtert. Im Kurs ist das Kind regelmäßig aufgefordert, Wörter in ihre Silben zu gliedern, sie auszusprechen (Robotersprache) und sie mit dem ganzen Körper in Silben zu schwingen (Robotertanz). Diese ganzheitliche Herangehensweise reduziert Lese- und Rechtschreibprobleme.

Beim Erlesen besonders von längeren Wörtern können Silbenbögen, die unter das Wort gezeichnet werden, die notwendige Durchgliederung des Wortes unterstützen. Beispiele:

Oma Sportplatz Sprunggrube

Freiwillige Aufgaben

Freiwillige Aufgaben heißen in diesem Kurs „Maulwurf-Aufgaben“ und werden wie im Bild unten dargestellt. Beachten Sie die Erläuterungen zu freiwilligen Aufgaben in der Einführung zum Fernunterricht, Kapitel 4.3.



Maulwurf-Aufgaben

5. Symbole

Am linken Rand der Lehrbriefseiten wird durch folgende Symbole auf die benötigten Arbeitsmittel hingewiesen:



15 Verweis auf eine CD und den entsprechenden Titel.

Im D1-Kurs werden folgende CDs benutzt:

- D1 Doppel-CD „Weihnachten & Musik“
- CD zur Fibel
- Lernheft-Doppel-CD



Verweis auf die Fibel „Ich bin Susi“



5 Verweis auf ein Lernheft des Druckschriftlehrgangs

**Verweis auf das Stationenlernen**

Das Stationenlernen kommt bei der Erarbeitung des Schreibbewegungsablaufs von Druckbuchstaben zum Einsatz.

**Verweis auf das Schreibheft**

Zu Beginn jeder Aufgabe, die im Schreibheft zu lösen ist, soll das Kind die Lektionsnummer und das Datum sauber eintragen. Solange Ihr Kind dazu noch nicht in der Lage ist, übernehmen Sie bitte die Eintragung.

Außerdem gibt es einige Symbole, die Ihnen Orientierungshilfen geben sollen:

**Rückverweis auf eine frühere Lektion**

Dieses Symbol bedeutet meistens, dass Kenntnisse aus der angegebenen Lektion vorausgesetzt werden. Es kann auch bedeuten, dass in der entsprechenden Lektion eine ähnliche Aufgabenstellung schon einmal vorkam oder dass Material aus jener Lektion benötigt wird.

**Vorausverweis auf eine künftige Lektion**

Dieser Verweis bedeutet, dass dieselbe Thematik in der angegebenen Lektion noch einmal (ggf. vertiefend) behandelt wird.

**Aufgabe mit vorwiegend mündlichem Charakter**

Das Symbol steht auch für Partnerarbeit mit der Lernhilfe.

**Aufgabe mit vorwiegend spielerischem Charakter****Test**

Dieses Symbol zeigt in den Lektionen jeweils an, wenn ein Test geschrieben werden muss. Die zu bearbeitenden Testblätter befinden sich in einem gesonderten Testblock.

**Audioaufnahme zum Einsenden****Merke-Kasten**

Inhalte in solchen Kästen sollte das Kind sich gut einprägen.

**Informationskasten**

Solche Kästen enthalten Zusatzinformationen zum Thema.

**Lerntipps**

6. Lernen an Stationen

In diesem Kurs kommt das Lernen an Stationen vor – eine Art Freiarbeit. Es umfasst eine Unterrichtsreihe mit begrenzter Anzahl von Lektionen, in denen Ihr Kind individueller und freier arbeiten kann. Diese Unterrichtsreihe steht unter einem Gesamtthema.

Auf **Stationskarten** sind Aufgaben zum Thema vorgegeben, die Ihr Kind in einer selbst gewählten Reihenfolge erledigt. Es gibt Pflichtaufgaben und gegebenenfalls freiwillige Aufgaben sowie Alternativaufgaben. Bei Letzteren kann Ihr Kind von mehreren Aufgaben eine vorgegebene Anzahl auswählen.

Auf dem **Laufzettel** sind alle Stationsnummern verzeichnet. Nachdem Ihr Kind eine Station bearbeitet hat, kennzeichnet es diese auf dem Laufzettel und weiß dann: Diese Aufgabe ist bearbeitet.

Aufbau einer Lerneinheit mit Stationen

Die erste Lektion der Lerneinheit hat als Anlage den Laufzettel und die Stationskarten. Manchmal ist eine Stationskarte mit der vorliegenden DIN-A4-Seite identisch, manchmal befinden sich auf einer Seite mehrere Stationskarten, die ausgeschnitten werden müssen.

Wird für eine Aufgabe Arbeitsmaterial benötigt, ist dieses auf der entsprechenden Stationskarte vermerkt.

Herstellen von Arbeitsmaterial

Das meiste Arbeitsmaterial für das Stationenlernen muss hergestellt bzw. fertiggestellt werden, bevor es im Unterricht zum Einsatz kommen kann. Das kostet etwas Arbeit und Zeit. Ihr Kind wäre mit der Herstellung des Arbeitsmaterials während der Unterrichtsstunden überfordert.

Bereiten Sie deshalb bitte im Voraus das Material vor, das auf Anlagen zu Stationskarten zu finden ist. Kennzeichnen Sie es mit den entsprechenden Stationsnummern.

Wenn Ihr Kind die Stationskarten in Prospekthüllen einordnet, legen Sie das Material zu den entsprechenden Stationskarten.

7. Beilagen

Auf den Beilagen finden Sie wichtige Hilfen zum Unterricht. Bitte lesen Sie die verschiedenen Beilagen aufmerksam durch und leiten Sie Ihr Kind im Laufe des Schuljahres immer wieder entsprechend an. Zum Teil verweisen wir im Lehrbrief auf die Übungsformen, die auf den Beilagen beschrieben sind. Zugleich sind die Beilagen aber auch für Sie und Ihr Kind zum Nachschlagen oder für zusätzliches Üben gedacht.

8. Die Lernhefte



Die Lernhefte enthalten sowohl den Schreiblehrgang der Buchstaben (Druckschrift) als auch Übungen zum Lesenlernen. Sie sollen grundsätzlich nur in Verbindung mit der entsprechenden Lektion im Lehrbrief bearbeitet werden.

Insgesamt gibt es acht Lernhefte, also zwei pro Quartal. Der Schreiblehrgang wird eingerahmt von Übungen zum Buchstaben-Baum zu Beginn und Übungen zum Alphabet am Ende der Buchstabeneinführung.

Die Ausführungen im Lehrbrief haben Vorrang vor den knappen Anweisungen im Lernheft.

Gewöhnen Sie Ihr Kind möglichst frühzeitig an selbstständiges Arbeiten. Die Lernhefte sind mit ihren sich wiederholenden Aufgabentypen und Selbstkontrollmöglichkeiten (markiert durch das Symbol L) bewusst so konzipiert, dass dies möglich ist.

Für leistungsstarke Kinder werden in den Lernheften freiwillige Vertiefungs- bzw. Differenzierungsaufgaben angeboten (markiert durch das Symbol ) , die über den Lernstand der in den Lektionen erarbeiteten Inhalte hinausgehen.

9. Kursmedien

Fibel



Die Fibel dient in erster Linie als Lesebuch. Ihre Texte sind auf die systematische Erarbeitung der Buchstaben abgestimmt. Um jedoch sehr früh sinnvolle und vollständige Sätze bilden zu können, führen wir im ersten Halbjahr gezielt einige Ganzwörter ein, deren Buchstaben zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle bekannt sind. Diese Wörter werden aber vom Kind nicht geschrieben, sondern nur gelesen.

Grafische Darstellung

- Die schwarz gedruckten Texte in der Fibel können und sollen von den Kindern selbst gelesen werden.
- Die Überschriften auf den Fibelseiten lesen Sie dem Kind zunächst vor. Wenn Ihr Kind Teile davon bereits selbst lesen kann, dann sollte es dies natürlich tun. Ermutigen Sie es dazu.
- Im Text rot geschriebene Wörter (erstmalig auf S. 12) sind Wörter, die Buchstaben enthalten, die bis dahin im Buchstabenlehrgang noch nicht erarbeitet wurden. Es wird also zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwartet, dass Ihr Kind dieses Wort alleine lesen kann. Es kann aber versuchen, das Wort mithilfe des Buchstaben-Baums zu erlesen, und Sie können ihm – falls nötig – dabei helfen. Diese Wörter stellen sogenannte Ganzwörter dar, die von den Kindern als Lernwörter behalten werden sollen.

Silbenbögen als Lesehilfe

Zu Beginn des Leselernprozesses sollten die verwendeten Wörter in der Regel aus nur einer oder zwei Silben bestehen (s. Fibel bis S. 23). Wenn Ihr Kind auf den anschließenden Fibelseiten beim Lesen von längeren Wörtern Schwierigkeiten hat, können Sie ihm dadurch helfen, dass Sie Silbenbögen unter das Wort zeichnen und damit das Wort durchgliedern.

Buchstaben-Baum



Ein wichtiges Arbeitsmittel im Kurs ist eine Anlauttabelle in Form des sogenannten „Buchstaben-Baums“. Dieser stellt zur Sicherung der Laut-Buchstaben-Zuordnung eine hilfreiche Unterstützung dar. Dank der Anlautbilder des Buchstaben-Baums kann Ihr Kind zu jedem Laut den passenden Buchstaben finden und damit prinzipiell alles schreiben, was es will – auch wenn bestimmte Buchstaben im systematischen Lehrgang noch nicht erarbeitet wurden.

Magnetbuchstaben-Set

Die Magnetbuchstaben werden in **Lektion 14** eingeführt. Sie können dem Kind gleich den kompletten Buchstaben-Satz anbieten oder die einzelnen Magnetbuchstaben parallel zum Lehrgang nach und nach ausgeben. Wie Sie ganz praktisch mit den Magnetbuchstaben als Übungsform arbeiten können, entnehmen Sie bitte der [Beilage 3](#).

Die Arbeit mit den Magnetbuchstaben kann natürlich auch als Vorübung zum Schreiben eines Wortes dienen: Das Kind legt zunächst die einzelnen Buchstaben des Wortes, das es schreiben will. Anschließend liest es sich das gelegte Wort noch einmal selbst genau vor und lässt es danach auch von der Lernhilfe kontrollieren. Das richtig gelegte Wort kann dann aufgeschrieben werden.

Musik-CD

Auf der Musik-CD sind alle Lieder aufgenommen, die im Rahmen des Unterrichts gelernt werden. Alle Lieder werden in der [Übersicht 5](#) zu dieser Lernanleitung aufgeführt. Außerhalb des Unterrichts sollte Ihr Kind von der Musik-CD wirklich nur die im Unterricht schon erlernten Lieder anhören. Lassen Sie Ihr Kind bitte auf keinen Fall voraushören – die Motivation für kommende Unterrichtsstunden ginge unter Umständen verloren. Durch das ABC-Lied würde es zudem vorzeitig mit dem Buchstabieren konfrontiert werden, was negative Folgen für den Leselehrgang haben könnte.

Weihnachts-CD

Auf der Weihnachts-CD befinden sich ein Hörspiel und Weihnachtslieder. Auch diese sollte Ihr Kind vorab nicht anhören.

Buch „Die verschwundenen Buchstaben“

Das Taschenbuch „Die verschwundenen Buchstaben“ ist Teil des Unterrichtsmaterials und wird im Rahmen des Lehrbriefs ab Lektion 191 ausführlich besprochen. Um die Spannung und die Freude zu erhalten, sollte Ihr Kind es erst zum vorgesehenen Zeitpunkt lesen.

10. Die Druckschrift als Erstschrift

Damit Ihr Kind möglichst schnell schreiben und lesen lernt, beginnen wir mit der Druckschrift. Die Erarbeitung einer verbundenen Schreibschrift folgt als Schreibkurs im 4. Quartal (siehe Informationen zum Füller-Führerschein weiter unten).

Erarbeitung des Schreibeablaufes

Vor allem am Anfang des Druckschriftlehrgangs gehen dem eigentlichen Schreiben der Buchstaben großflächige Schwungübungen voraus. Diese dienen sowohl der allgemeinen psychomotorischen Förderung als auch dem Anbahnen von Bewegungsabläufen, die für den jeweiligen Buchstaben wichtig sind.

Die Buchstabenform selbst wird zunächst sehr handlungsorientiert eingeführt: So wird der Buchstabe zum Beispiel geknetet oder mit Sand nachgebildet und anschließend ertastet. Oder er wird riesig auf den Boden gemalt, um ihn dann mit großen und kleinen Schritten abzuschreiten. Hierbei haben wir uns für die Methode des Stationenlernens entschieden: Das Kind sucht aus einem wachsenden Angebot jeweils einige wenige passende Übungen aus.

Vorgeschriebene Buchstaben und Wörter im Lehrbrief und in den Lernheften sollte Ihr Kind immer zuerst laut vorlesen, bevor es sie schreibt. Ebenso soll es Selbstgeschriebenes anschließend lesen.

Umgang mit Fehlern beim Schreiben

Macht Ihr Kind beim Schreiben Fehler, weisen Sie es darauf hin oder – besser noch – helfen Sie ihm, den Fehler selbst zu entdecken. Dies kann oft schon dadurch gelingen, dass Sie das Kind auffordern: „Lies noch einmal, was du geschrieben hast!“ Beim Abschreiben vorgegebener Wörter oder Sätze soll das Kind jeden Fehler verbessern.

In Texten, die im Rahmen des sogenannten „freien Schreibens“ entstanden sind, sollten Sie in der Regel keine Korrekturen vornehmen. Gleiches gilt für die Übungen zum Verschriften von jeweils zwei Wörtern auf den Lernheftseiten zum

Großbuchstaben. Die Schreibmotivation des Kindes soll unbedingt erhalten bleiben.

Behalten Sie ganz allgemein immer im Blick, auf welchem Lernstand sich das Kind gerade befindet. Die Fehler, die es macht, geben dazu wichtige Informationen. Abgesehen von Abschreibübungen sollte das Kind grundsätzlich immer nur solche Wörter verbessern, um deren korrekte Schreibweise es gemäß seinem aktuellen Lernstand hätte wissen müssen. Zum Beispiel kann für ein Kind der Hinweis, dass „Sonne“ mit Doppel-n geschrieben wird, erst hilfreich sein, wenn es ein inneres System davon entwickelt hat, wann ein Konsonant verdoppelt wird. Vorher helfen Sie dem Kind lieber dabei, Wörter lautlich zu durchgliedern (d.h. jeden einzelnen Laut herauszuhören), wobei auch die Aufteilung in Silben eine wichtige, unterstützende Funktion hat. Das Kind sollte im Laufe des ersten Schuljahres lernen, für jeden Laut, den es hören kann, den entsprechenden Buchstaben zu schreiben.

Es kann durchaus vorkommen, dass Kinder auch beim freien Schreiben nach der korrekten Schreibweise eines Wortes fragen. Natürlich können Sie ihm dann diese Information geben. Manche Kinder, die im sprachlichen Bereich sehr leistungsstark sind, beginnen schon recht früh, ein Gespür für orthografische Regeln zu entwickeln. Sie können in diesem Fall einzelne Wörter nutzen, um seine orthografischen Kompetenzen zu fördern. Besprechen Sie dann die „Stolperstelle“ des Wortes mit dem Kind, ohne es dabei zu überfordern. Wenn das Kind beispielsweise fragt, ob „Sonne“ nun mit einem oder zwei n geschrieben wird, können Sie ihm helfen, das Wort in Silben zu sprechen und dadurch beide „n’s“ hörbar zu machen: „Son-ne“.

Lineatur

Im Laufe des Schuljahres wird Ihr Kind nach und nach zur Schreibheftlineatur hingeführt. Die Lineaturen in den Lernheften sind anfangs noch recht groß, werden aber sukzessive kleiner.

Wenn Sie allerdings den Eindruck haben, dass Ihr Kind noch eine größere Lineatur benutzen sollte, laden Sie bitte die entsprechende Lineatur hier herunter:

<https://www.deutsche-fernschule.de/Weblinks/D1/Lineaturen.pdf>

Beschriebene Übungsblätter können Sie bei der betreffenden Lektion im Lehrbrief abheften.

11. Die Schreibschrift

Der richtige Zeitpunkt zum Erlernen

Die Deutsche Fernschule empfiehlt, erst dann mit dem Erlernen der Schreibschrift zu beginnen, wenn Ihr Kind die meisten Druckbuchstaben sicher lesen und schreiben kann.

In Lektion 102 erhalten Sie den Hinweis, sich konkret Gedanken zu machen, ob ca. 5 Wochen später mit dem Erlernen der Schreibschrift begonnen werden kann. Ab

Lektion 133 finden Sie am Ende immer einen Hinweis auf den Unabhängigen Schreibkurs (USK) mit einer entsprechenden Aufgabenportion. Entscheiden Sie selbst, ggf. in Beratung mit der Betreuungslehrkraft, ob das Kind zu diesem Zeitpunkt in der Lage ist, parallel zum noch laufenden (!) Schriftspracherwerb eine verbundene Schreibschrift zu erlernen. Berücksichtigen Sie in Ihrer Entscheidung die grafomotorischen Fertigkeiten (Schriftbild der Druckschrift, Stifthaltung) und die Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspanne des Kindes.

Wenn Sie der hier im Kurs angegebenen Einteilung folgen, ist der Schreibschriftkurs am Ende des 1. Schuljahres abgeschlossen. Fühlen Sie sich aber frei, den Beginn hinauszuzögern, auch wenn dadurch nach Lektions- bzw. Schuljahresende der USK „übrig“ bleibt. Entscheiden Sie zum Wohle des Kindes also so, dass es nicht überfordert ist und durch unnötigen Druck in seiner Lernmotivation ausgebremst wird.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, den USK im Anschluss an den D1-Kurs, also in den Ferien zwischen dem 1. und 2. Schuljahr zu bearbeiten, können Sie damit auch die schulfreie Zeit überbrücken und der „Vergessenslücke“ zwischen den Schuljahren entgegenwirken.

Beachten Sie jedoch, dass für den Fernschulunterricht in Klasse 2 die Schreibschrift vorausgesetzt wird. Beachten Sie hierzu auch den Hinweis zum Füller-Führerschein weiter unten.

Falls Ihr Kind im Rahmen des Besuches einer örtlichen Grundschule im Ausland bereits eine verbundene Schrift lernt, raten wir dazu, diese beizubehalten. Wir bitten Sie in dem Fall, uns zur Kenntnis ein entsprechendes Schreibschrift-Alphabet der Schriftart, die Ihr Kind vor Ort gelernt hat, zuzusenden.

Natürlich können Sie auch entscheiden, dass Ihr Kind zusätzlich noch eine der deutschen Ausgangsschriften lernen soll. Grundsätzlich ist hiervon jedoch abzuraten, weil dies in den meisten Fällen zu Irritationen und Unsicherheiten zu Lasten des Schriftbildes und der Rechtschreibe sicherheit führt.

Die passende Schreibschrift für Ihr Kind

Da es in Deutschland keine bundesweit einheitliche Vorgabe für das Erlernen einer bestimmten Schreibschrift gibt, wird der Unabhängige Schreibschriftkurs von der Deutschen Fernschule in allen drei Schreibschriften angeboten, die in Deutschland zurzeit noch Verwendung finden:

- der Lateinischen Ausgangsschrift (LA),
- der Vereinfachten Ausgangsschrift (VA) und
- der Schulausgangsschrift (SAS).

Bitte erkundigen Sie sich über die genaue Rechtslage in Ihrem Bundesland, insbesondere wenn Sie beabsichtigen, Ihr Kind später wieder in den Regelunterricht einer deutschen Grundschule zurückzuschulen. Am besten wäre es, wenn Sie diesbezüglich direkt mit der Grundschule Kontakt aufnehmen, die Ihr Kind nach der Rückkehr nach Deutschland besuchen wird.

Sofern Sie von dieser Schule oder dem betreffenden Bundesland keine Empfehlung erhalten (oder auch noch gar nicht wissen, welche Schule Ihr Kind dann besuchen wird), rät die Deutsche Fernschule zur Schulausgangsschrift (SAS). Die Lateinische Ausgangsschrift (LA) hat viele Drehrichtungswechsel, die dem Kind unnötige Schwierigkeiten bereiten, und gegenüber der Vereinfachten Ausgangsschrift (VA) hat die SAS einige Buchstabenverbindungen geschickter gelöst und weist insgesamt ein besseres Schriftbild auf. Deshalb wird in den Lehrbriefen der Deutschen Fernschule an den entsprechenden Stellen auch die SAS verwendet.

Die drei Ausgangsschriften im Überblick

Die Lateinische Ausgangsschrift (LA von 1953)



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z . ? !
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ß ,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

1953 via Kultusministerkonferenz als verbindliche Schreibschrift eingeführt, wurde die Lateinische Ausgangsschrift in den letzten Jahren und Jahrzehnten aufgrund vieler vermeidbarer Drehrichtungswechsel und vor allem wegen der Kompliziertheit der Großbuchstaben sehr kritisiert. Als Alternativen gelten nun die Schulausgangsschrift und die Vereinfachte Ausgangsschrift.

Die Schulausgangsschrift (SAS von 1968)



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z . ? !
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ß ,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Großbuchstaben sind stark den Druckbuchstaben angenähert. Die Kleinbuchstaben entsprechen bis auf das t und das x denen der Lateinischen Ausgangsschrift. Diese Schrift wurde 1968 in der ehemaligen DDR eingeführt und wird auch heute vor allem in den neuen Bundesländern weiterhin verwendet. In einigen Altbundesländern ist sie als alternative Ausgangsschrift zugelassen, in anderen verbindlich vorgeschrieben.

Die Vereinfachte Ausgangsschrift (VA von 1971)



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z . ? !
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ß ,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Es werden jedoch die Ziffern der **SAS** empfohlen:

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Vereinfachte Ausgangsschrift ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass sie den Anstrich bei den Kleinbuchstaben weglässt und dafür den Abstrich verlängert. Auf diese Weise beginnen alle Kleinbuchstaben – zumindest im Prinzip – an der Oberlinie des Mittelbandes und enden auch dort; damit vermindert sich die Zahl der Drehrichtungswechsel. Wie bei der Schulausgangsschrift sind die Großbuchstaben an der Druckschrift orientiert.

12. Füller-Führerschein



Dem D1-Kurs liegt der Füller-Führerschein als separates Modul (Lernheft inkl. CD) bei. Die Arbeitsweise mit diesem Lernheft wird dort genauer erklärt.

Die Einführung des Schulfüllers erfolgt in der Regel am Ende des 1. Schuljahres oder zu Beginn des 2. Schuljahres. Erst dann ist die Hand des Schreibanfängers ausreichend geübt, die mit dem Füllerschreiben verbundenen Anforderungen zu koordinieren: das sichere Ausführen gezielter feinmotorischer Bewegungen, die Regulation des Schreibdrucks, Koordination von Papier, Spurfähigkeit des Füllers und Grafomotorik.

Wenn Ihr Kind also die Schreibschrift unverkrampft und flüssig, mit dem richtigen Schreibdruck und sicher in den Buchstabenformen und -verbindungen schreiben kann, ist die Basis für die Einführung des Füllers gelegt. Wenn Sie unsicher sind, halten Sie ggf. Rücksprache mit der Betreuungslehrkraft Ihres Kindes.

Dennoch ist es nicht selbstverständlich, dass jedes Kind, das eine saubere, gut lesbare Bleistiftschrift hat, sofort sauber mit jedem Füller schreiben kann. Durch verschiedene Vorübungen an Füllermalbildern gewöhnt sich Ihr Kind langsam an das neue Schreibgerät.

Wenn Ihr Kind Linkshänder ist und uns dies bekannt war, müsste es einen speziellen Linkshänderfüller erhalten haben.

13. Kursübergreifende Infos Klasse 1

Vorschlag Stundenplangestaltung

Stunde	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1.	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH
2.	MATHEMATIK	MATHEMATIK	MATHEMATIK	MATHEMATIK	MATHEMATIK
3.	SACHUNTERRICHT	SACHUNTERRICHT	SACHUNTERRICHT	KUNST (ALLE ZWEI WOCHEN)	

Schreibausrüstung

Zu Beginn der Klasse 1 sollte Ihr Kind für die schriftlichen Aufgaben im Lehrbrief und im Heft in allen Fächern den Bleistift benutzen. Wenn mit einem anderen Stift gearbeitet werden soll, wird in der Arbeitsanweisung ausdrücklich darauf hingewiesen. Ungefähr im letzten Drittel des Deutschlehrbriefes wird zum ersten Mal mit dem Füller geschrieben. Von da an kann Ihr Kind auch in den anderen Fächern hin und wieder den Füller benutzen.



Für den Beginn des Schreibens bieten sich sogenannte Schreiblernbleistifte an. Sie sind im Durchmesser dicker und haben eine den Schreibgriff unterstützende Dreiecks-Form.

Alle Schreibgeräte werden im Schreibgriff gehalten. Dabei wird der Stift von Daumen und Zeigefinger etwa 1,5 cm oberhalb der Schreibspitze umfasst. Das Schreibgerät liegt locker auf dem Mittelfinger. Beim Zeichnen oder Schreiben soll der Stift möglichst locker und unverkrampft gehalten werden.



Nur bei Wachsmalstiften darf Ihr Kind den Pfötchengriff benutzen. Dabei wird der Wachsmalstift mit Daumen- Zeige- und Mittelfinger ziemlich weit unten angefasst. Das Ende des Stiftes verbirgt sich in der Handhöhle. Kurze oder abgebrochene Wachsfarben führen automatisch zu dieser Haltung. Selbstverständlich können auch die Wachsmalstifte im klassischen Schreibgriff gehalten werden.



Ist Ihr Kind Linkshänder, sollten Sie darauf achten, dass es das Heft schräg nach rechts geneigt auf den Tisch legt, damit das Geschriebene nicht verwischt wird. Um Verkrampfungen bis in die Wirbelsäule zu vermeiden, sollten Sie verhindern, dass Ihr Kind die Schreibhand von oben zum Blatt führt.

Begleitung durch die Lernhilfe

Während des Unterrichts lesen Sie Ihrem Kind den Lektionstext langsam vor. Er ist kindgerecht abgefasst und sollte dem Kind verständlich sein. Trotzdem könnte es einmal vorkommen, dass es die Darstellung eines Sachverhaltes nicht sofort versteht. Bevor Sie die entsprechende Textpassage noch einmal langsam vorlesen, versuchen Sie im Gespräch herauszufinden, was Ihr Kind nicht verstanden hat. Sollten ihm bestimmte Ausdrücke oder Wörter unbekannt sein, erklären Sie den Zusammenhang bitte noch einmal – abgestimmt auf seinen Wortschatz und die individuellen Vorerfahrungen zum Unterrichtsstoff.

Möchte Ihr Kind mit zunehmender Lesefertigkeit Teile des Lektionstextes selbst lesen, lassen Sie es unbedingt gewähren, schließlich spricht dies für seine Motivation, bisher Erlerntes anzuwenden. Dabei wird Ihr Kind auf Buchstaben stoßen, die es noch nicht kennt. Es kann sich diese anhand des Buchstaben-Baumes, der dem Deutsch-Kurs Klasse 1 beiliegt, selbst erschließen. Achten Sie aber bitte immer darauf, dass sich Ihr Kind nicht mit zu viel Lesestoff selbst überfordert.

Wenn Ihr Kind von sich aus noch keine Lektionstexte erlesen möchte, sollte Sie das nicht beunruhigen. Erst nach Abschluss des gesamten Lese-Schreiblehrgangs zum Ende der ersten Klasse kennt Ihr Kind alle Buchstaben. Die Lesefertigkeit der Kinder ist erfahrungsgemäß zu diesem Zeitpunkt sehr unterschiedlich. Daher kann das generelle DF-Lernziel, die Lehrbriefe selbstständig zu erlesen, erst zu Beginn oder im Laufe der zweiten, u. U. aber auch erst am Anfang der dritten Klasse schrittweise eingeübt werden.

Vorbereitend können Sie aber Ihr Kind mit zunehmender Lesefertigkeit immer öfter auffordern, den Lektionstext still mitzulesen.

K-Vermerke

Da sich die Lesefähigkeit des Kindes noch im Aufbau befindet, wird es auch beim Umgang mit den K-Vermerken und Kontrollblättern Unterstützung durch Sie benötigen.

Nachdem Ihr Kind eine Aufgabe bearbeitet hat, vergleichen Sie seine Lösung bitte sofort mit der zugehörigen DF-Lösung auf dem Kontrollblatt und lassen Ihr Kind erst dann weiterarbeiten.

Wenn die Lesefertigkeit des Kindes schon recht weit fortgeschritten ist, kann es seine Lösungen im Laufe des Schuljahres zunehmend selbstständig mit dem Kontrollblatt vergleichen. Dadurch wird ein wichtiges Prinzip des Fernunterrichts – das möglichst selbstständige Arbeiten des Lernenden – angebahnt und gefördert.

Tests

Nach Abschluss des Leselehrgangs soll Ihr Kind die **Testaufgaben selbst erlesen**. Geben Sie ihm vor der Bearbeitung die Möglichkeit, Fragen zu stellen, falls ihm etwas unklar geblieben ist. Anschließend arbeitet es dann aber selbstständig weiter.

Die Beurteilung

Da alle Bundesländer im ersten Schuljahr die Beurteilung nach Noten durch eine verbale Beurteilung ersetzt haben, hat sich die Deutsche Fernschule dieser Praxis angeschlossen.

Sie finden deshalb im 1. Schuljahr weder in den Briefen der Betreuungslehrkraft (BL) noch unter den korrigierten Tests irgendwelche Noten in Ziffern. Angegeben sind aber die erreichten Punktzahlen in Bezug auf die mögliche Höchstpunktzahl.

Außerdem erhält jeder Test einen von drei **Smileys**:



- Das lachende Gesicht steht für größtenteils gelungene Leistungen.



- Das zwinkernde Gesicht drückt eine teilweise gelungene Leistung aus.



- Das traurige Gesicht zeigt, dass Ihr Kind dieses Lernziel nicht oder nur knapp erreicht hat. In diesem Fall empfehlen wir, die entsprechende Lektion noch einmal durchzugehen und zu festigen. Die BL wird Ihnen dazu evtl. noch besondere Hinweise geben.

Auch bei der Schlussbeurteilung des ersten Schuljahres handelt es sich konsequenterweise nicht um ein Notenzeugnis im herkömmlichen Sinn, sondern um eine verbale Beurteilung.

14. Testdauer

Tests: Arbeiten in einem vorgegebenen Zeitfenster

Normalerweise kann Ihr Kind die Lektionen in seinem eigenen Tempo bearbeiten. Eine Ausnahme bilden die Tests, denn es ist für die weitere Schullaufbahn sehr wichtig, bei Leistungsüberprüfungen eine Zeitvorgabe einzuhalten.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind Tests nach einem vorgegebenen Zeitfenster abgibt. Entspricht der Test einer ganzen Lektion, hat Ihr Kind 45 Minuten Zeit für die Bearbeitung. Bitte reduzieren Sie die Zeit entsprechend, wenn eine Lektion noch andere Inhalte enthält.

Wo. 1	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vorübungen zum Schreiben					Lernheft 1
1 Lied zum Schulanfang; Vorübungen zum Schreiben in die Lineatur L: 4-6; F: Schmökern	2 Grafomotorische Übungen; Vorübungen zum Schreiben; 1. Regel: Schreibtisch aufräumen; „gezinktes Memory“ L: 7-8	3 Einführung des Buchstaben-Baums; Sensibilisierung für Anlaute; Buchstaben-Baum-Rap; Vorübungen zum Schreiben in die Lineatur L: 8	4 Übungen zum Buchstaben-Baum; Vorübungen zum Schreiben in die Lineatur; Vertiefung Baum-Rap, Anlaute L: 9, 11	5 Infos über die Entstehung und die Funktion von Schrift; Übung zum Buchstaben-Baum; Vorübungen zum Schreiben in die Lineatur; Spiel: Lautbingo 1 L: 9; F: 4-5	
Wo. 2	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „O“					Lernheft 1
6 akustische Differenzierung /o/; Vorübungen zum Schreiben in die Lineatur; 2. Regel: Zuhören L: 10, 17-18; F: 6-7, 68-69	7 O schreiben; Einführung Stationenarbeit zur grafomotorischen Erarbeitung der genauen Schreibbewegung von Buchstaben L: 10, 19	8 O/o in die Lineatur schreiben; Übungen zum Buchstaben-Baum; erstes Schreiben von Wörtern mit Hilfe des Buchstaben-Baums L: 12, 20-21	9 Wiederholungs-übungen O/o; Übungen zum Buchstaben-Baum; Schreiben von Wörtern m. H. des Buchstaben-Baums; Bildergeschichte erzählen; Spiel: Lautbingo 2 L: 13-14, 22	10 persönlicher Brief an die Betreuungslehrkraft (=Test); akust. Diff. /o/; O/o schreiben; Anlautübung mit dem Buchstaben-Baum L: 16 	
Wo. 3	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „M“					Lernheft 1
11 akustische Differenzierung /m/; Schreiben von Wörtern mit Hilfe des Buchstaben-Baums L: 14, 23-24; F: 8-9	12 M schreiben (Stationenlernen) L: 25-26, 28	13 m schreiben (Stationenlernen) L: 14-15, 25; F: 8-9	14 Synthese M/m, O/o; Übung mit dem Buchstaben-Baum; aus Anlauten entsteht ein Wort; Einführung Magnetbuchstaben-kasten L: 29, 30	15 Einführung des Silbenschwingens; Roboterlied und -tanz; Schreiben von Wörtern mit Hilfe des Buchstaben-Baums L: 15	
Wo. 4	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „A“					Lernheft 1
16 akustische Differenzierung /a/; optische Differenzierung A/a; Übung zum Silbenswingen/Robotertanz; Lied: Arche-Lied L: 31-33; F: 10-11	17 A schreiben (Stationenlernen) L: 34, 36	18 a schreiben (Stationenlernen); Lese- und Schreibübung zu A/a, M/m und O/o; Regel: Einführung Namenwörter; Großschreibung der Namenwörter L: 35, 37	19 Leseübung mit Silben L: 38	20 Test zu A/a, M/m und O/o; Spiele 	
Wo. 5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „I“					Lernheft 1
21 akustische Differenzierung /i/; Lied: Pieks, der kleine Igel L: 39, 41	22 I/i schreiben (Stationenlernen) L: 42	23 Leseübung mit Silben und Wörtern L: 43-44	24 Leseübung mit Silben und Wörtern L: 45; F: 6, 12-13	25 Reimwörter; Anlaute, Silbenbögen L: 46	

Wo. 6	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „T“					Lernheft 2
26	akustische Differenzierung /t/; optische Differenzierung T; Anlaut-Würfelspiel L: 2-5	27 T schreiben (Stationenlernen); Leseübung Fibel; Namen der Fam. Moser lesen/erkennen (Memory) L: 6, 8; F: 14-15	28 T schreiben (Stationenlernen); Lese- u. Schreibübungen mit Wörtern aus bekannten Buchstaben L: 7, 9	29 Wörter in Silben gliedern; Geschichte nacherzählen; Übung zur Lautanalyse von Wörtern L: 10	30 Test: M/m, I/i, O/o, A/a, T/t, Familiennamen der Mosers, Verschriften m. H. d. BBs; Spiel zur akust. Diff. von /a/, /m/, /o/, /i/, /t/

Wo. 7	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „L“					Lernheft 2
31	akustische Differenzierung /l/; Wörter in Silben gliedern und m. H. d. BBs verschriften L: 11-12; F: 16-17	32 L und l schreiben (Stationenlernen); opt. Differenzierung zu L/l L: 13-15	33 Silben- und Wörterlesen mit den bisher erlernten Buchstaben L: 16	34 Punkt am Satzende; Sätze lesen und abschreiben; Sätze mit Wortkarten legen L: 17; F: 16-17	35 sinnentnehmendes Lesen; Schreiben einfacher Sätze nach Vorgabe L: 18

Wo. 8	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „S“					Lernheft 2
36	Lied: „Summ, summ, summ“; akust. Diff. /s/; Schwungübung „liegende Acht“; Wörter m. H. d. BBs lesen, Silbenbögen L: 19-21	37 S/s schreiben (Stationenlernen); Anlautsilben u. ganzes Wort mit Magnetbuchstaben legen; Schreibübung L: 22-23	38 Leseübung (Blitzlesen von Silben); Ganzwort „ist“; Syntheseübung; mündl. Sprachgebrauch: Bildbeschreibung; Abschreiben L: 24; F: 18-19	39 Diktatübung; mündl. Sprachgebrauch; Leseübung; Wortbildungsspeicherung von kurzen Wörtern; Schreibübung; Großschreibung am Wortanfang; Übung zur Geheimsprache L: 25-26	40 Test: Buchstaben- u. Wortdiktat, akust. Diff. /l/, opt. Diff. L/l, Anlautsilben, Leseverstehen; Spiel zur Auswahl

Wo. 9	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „E“					Lernheft 2
41	mündl. Sprachgebrauch: Bildbetrachtung und -beschreibung; Lied: „Unsre Ente Ela“; akust. Diff. /e/; opt. Diff. E/e L: 27-29; F: 20-21	42 E schreiben (Stationenlernen); Ganzwörter „der“, „die“, „das“; Leseübung L: 30, 32; F: 20-21	43 e schreiben (Stationenlernen); Fingerpuppen basteln; Geschichte nacherzählen und nachspielen L: 31	44 Ganzwort „See“; Reimwörter zu „See“; Lese- u. Schreibübung; Großschreibung am Satzanfang; Mini-Bilderbuch gestalten F: 21	45 mündl. Sprachgebrauch: eigenes Verhalten anhand einer Geschichte reflektieren; Purzelwörter; Wörter m. H. d. BBs verschriften L: 33, 34

Wo. 10	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „N“					Lernheft 2
46	Lied: „Ich staune“; akust. Diff. /n/; Ganzwort „und“; Einführung Fragezeichen L: 35-37; F: 22-23	47 N schreiben (Stationenlernen); Ganzwort „sind“ L: 38, 40; F: 22	48 n schreiben (Stationenlernen); Einführung Komma L: 39; F: 22-23	49 /n/ und /m/ unterscheiden; „in“ und „im“ L: 41-42	50 Test: Diktat, Begleiter zuordnen, Abschreibübung, Reimwörter, „im“ od. „in“ einsetzen, Purzelwörter; Lernspiele oder Leseübung zur Auswahl F: 22-23

Wo. 11	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „U“					Lernheft 3
51 mündl. Sprachgebrauch: zu einem Bild erzählen; akust. Diff. /u/; Schwungübung L: 3-5; F: 24-25	52 Lied: „Vogelhochzeit“; U/u schreiben (Stationenlernen); Wörter in Silben gliedern; Begleiterübung L: 6	53 mündl. Sprachgebrauch: Geschichte auf eigenes Verhalten und Erleben reflektieren; opt. Diff. U/u; Schreib-übung L: 7-8; F: 24-25	54 Zungenbrecher; Ausrufezeichen; Wortgrenzen erkennen; Lese- u. Schreibübung L: 8-9; F: 24-25	55 Leseübung; Wortbilder erkennen; freies Schreiben; themenbezog- malen u. schreiben; Audioaufnahme: Fibelgeschichte L: 10; F: 24-25	
Buchstabe „R“					Lernheft 3
56 akust. Diff. /r/; Zungenbrecher; Wörter in Silben gliedern L: 11-12	57 Lied: „Rote Roller“; opt. Diff. R/r; R schreiben (Stationenlernen); Leseübung; Tuwörter L: 13-14	58 Leseübung; r schreiben (Stationenlernen); Wörter buchstabenweise auf- und abbauen; Purzelwörter L: 15-17	59 Reimwörter bilden und schreiben; Reimwörterspiel; Abschreibübung; Leseübung L: 18; F: 26-27	60 Test: Wortgrenzen erkennen, Wörter abschreiben, akust. Diff. /r/, Reimwörter bilden und aufschreiben, sinnerfassendes Lesen; Spiel zur Auswahl	
Buchstabe „G“					„ng“ Lh 3
61 mündl. Sprachgebrauch: Bildbetrachtung; akust. Diff. /g/; Schreibübung zum G; Sprachspiel L: 19-21; F: 28-29	62 opt. Diff. G/g; G schreiben (Stationenlernen); Leseübung; Lied: „Hundertwei Gespens-terchen“; Anlautsilbenspiel L: 21-22, 24; F: 28	63 g schreiben (Stationenlernen); Wörter in Silben gliedern; Begleiterübung L: 23, 24, 26	64 Tuwörter bilden und schreiben; Leseübung; wörtl. Rede und Zeichen- setzung; Abschreib- übung zur wörtl. Rede L: 26; F: 28-29	65 Laut /ng/; Leseübung (Wörter aufbauen); sinnentnehmendes Lesen L: 27-29	
„ng“					Buchstabe „W“
66 Fibeltext „Regen“ lesen, Erzählung Angsterlebnis; Wörter in Silben gliedern; Rätselfragen schriftl. beantworten; Wortgrenzen erkennen L: 30; F: 28-29	67 Gespräch über Langeweile; akust. Diff. /w/; Lesen; opt. Diff. W/w L: 31-33; F: 30-31	68 Leseübung; Fragen zum Inhalt beantworten; W/w schreiben (Stationenlernen); Silbengliederung L: 34-35; F: 30-31	69 Lied: „Wimbum, Wimbum“; W-Fragewörter; Fragesätze bilden; Reimwörter mit W/w bilden u. schreiben L: 33, 36-38	70 Test: Diktat, opt. u. akust. Diff., sinnentnehmendes Lesen, freies Schreiben; Audioaufnahme: Fibeltext „Langeweile“ F: 30-31	 
Buchstabenpaar „Ei“					Lernheft 3
71 Bewegungsgedicht zum Reimen; akust. Diff. /ei/; freiwillige Leseübung L: 39-40; F: 32-33	72 opt. Diff. Ei/ei; Leseübung; Wörter in Silben gliedern; Ei/ei schreiben L: 41-43; F: 26-27, 32-33	73 Ei/ei in Wörtern einsetzen; Übungen zu den Begleitern „ein“ u. „eine“; Übungen zu den besitzanzeigenden Fürwörtern; Handlungsvorschläge zu einer Geschichte machen L: 39, 44-45	74 Wörter mit Ei/ei: Übungen zum Schreiben, Reimen und Lesen; Einführung Laufdiktat; Reimverse erfinden L: 46; F: 32-33	75 mündl. Sprachgebrauch: zu Bildern passende Tuwörter finden; Grundform u. Personalformen von Tuwörtern; Einführung Dosediktat; Audioaufnahme: Lesen und Erzählen	

Wo. 16 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Buchstabe „F“

Lernheft 4

76
mündl. Sprachgebrauch: sich über ein Fest unterhalten; akust. Diff. zum /f/; opt. Diff. F/f; Zungenbrecher mit F-Wörtern
L: 3-5; F: 150-151

77
Wörter in Silben gliedern; Festlied, F schreiben; Ganzwörter „Spiel“ u. „spielen“; Blitzlesen
L: 6; F: 26-27

78
Gespräch und Lesetext zum Thema „Telefonieren“; f schreiben
L: 7; F: 34-35

79
Lesen mit verteilten Rollen; mündl. Sprachgebrauch: jemanden anrufen; Purzelwörter; Übungsdiktat
L: 8; F: 34-35

80
Test: Diktat, akust. Diff. /f/, mein/meine, Grundform u. er-Form von Tuwörtern, opt. Diff. F/f; Lesemalbild; Geschichte weitererzählen



Wo. 17 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Buchstabe „D“

Lernheft 4

81
akust. Diff. /d/ (Wortanfang u. -inneren); opt. Diff. D/d; Wörter abgrenzen u. lesen
L: 9-10

82
Leseübung; D schreiben (Stationenlernen); Silbengliederung
L: 12; F: 36-37

83
Leseübung (Einführung Dominospiel); d schreiben (Stationenlernen); Begleiterübung
L: 11, 13

84
Lese- u. Schreibübungen; Begleiterübung; Übung zum sinnentnehmenden Lesen
F: 36-37

85
Übungsdiktat; Auswahl versch. Lese- u. Schreibübungen zur Wiederholung und Festigung des bisher Gelernten
L: 14; F: 26-27

Wo. 18 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Buchstabe „H“

Lernheft 4

86
akust. Diff. /h/; opt. Diff. H/h; Lied: „Helfen, helfen“
L: 15-17, 20

87
opt. Diff. H/h; mündl. Sprachgebrauch: Handlungsvorschläge entwickeln; Leseübung; H schreiben (Stationenlernen); Reimwörter bilden u. legen
L: 17-18, 21; F: 38-39

88
Wörter in Silben gliedern; h schreiben (Stationenlernen); Sätze mit „hat“ bilden und schreiben; Leseübung
L: 19-20; F: 38-39

89
Übungsdiktat; Schreibübung; Lautanalyse
L: 21; F: 38-39

90
Test: Wortdiktat, sinnentnehmendes Lesen, Silbenbögen einzeichnen, Begleiter zuordnen, Sätze passend zum Bild schreiben



Wo. 19 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Buchstabenpaare „ie“ und „ch“

Lernheft 4

91
ie erkennen (opt. Diff.); Wörter in Silben gliedern und dabei auf das ie am Silbenende achten; Leseübung
L: 23-25; F: 34-35

92
Schreibübung; Wörter mit ie in Silben gliedern; Wort-Bild-Domino
L: 26-27

93
Lese- u. Schreibübungen zum /i:/; mündl. Sprachgebrauch; opt. Diff. ch; unterschiedl. Klangqualitäten des /ch/; Geheimz. zum /ch/
L: 28-30

94
Leseübung zur Klangunterscheidung /ch/; mündl. Sprachgebrauch: zum Fibelbild erzählen; Wörter mit ch schreiben
L: 31-33; F: 40-41

95
Leseübung (Purzelsätze); Abschreibübung; Wörter in Silben gliedern; Übungsdiktat
L: 34; F: 40-41

Wo. 20 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

„ie“ und „ch“

Buchstabe „B“

Lernheft 4

96
opt. Diff., ie od. ch einsetzen, Bilddiktat, akust. Diff., Purzelsätze

97
akust. Diff. /b/; opt. Diff. B/b; Lese-Mal-Übung
L: 35-37

98
mündl. Sprachgebrauch: über eigene Abschiedserfahrungen sprechen; Leseübung; B schreiben (Stationenlernen); opt. Diff. B/b
L: 37-38; F: 42-43

99
Zungenbrecher; opt. Diff. B/b; b schreiben (Stationenlernen)
L: 39-41; F: 42-43, 98-99, 106-107

100
Test: sinnentnehmendes Lesen; Brief schreiben



Wo. 21	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabe „K“			„ck“		
Lernheft 5			Lernheft 5		
101 Lied: „Der Kuckuck und der Esel“; akust. Diff. /k/; Wörter mit K/k legen u. lesen L: 3-5	102 Wörter in Silben gliedern; Leseübung; K schreiben; sinnentnehmend lesen L: 6; F: 44-45	103 k schreiben; sinnentnehmend lesen; Rollenspiel „Telefonieren“; Wörter mit K/k schreiben L: 7-8; F: 44-45	104 Leseübung; Einführung „ck“; opt. Diff. ck; Wortgrenzen erkennen; Abschreibübung; freies Schreiben; Buchstaben-Baum L: 9-11	105 Übungsaufgaben zur Auswahl; Reimwörter bilden; sinnentnehmendes Lesen; opt. Diff. K/k, ck; Wörter aus Silben zusammensetzen od. in Silben gliedern; Abschreibübung L: 9, 10, 12; F: 44-45	
Wo. 22			Wo. 22		
Buchstabenpaar „nk“			„Au“		
Lernheft 5			Lernheft 5		
106 Übungsdiktat; akust. Diff. /nk/; Lese-übung; opt. Diff. nk; Wörter in Silben gliedern; Abschreibübung L: 13-15; F: 44-45	107 Lesetest; Lücken-text; Reimwörter mit „nk“; Übung zu Namen- u. Tuwörtern L: 16; F: 44-45	108 sinnentn. Lesen, Reimwörter, freies Schreiben	109 akust. Diff. /au/; opt. Diff. Au/au; Wörter legen L: 17-19	110 mündl. Sprachgebrauch; Leseübung; Schreibübung L: 20-21; F: 46-47	
Wo. 23			Wo. 23		
„Au“			Buchstabendrilling „Sch“		
Lernheft 5			Lernheft 5		
111 sinnentnehmend lesen; opt. Diff. au; Lied: „Auf der Mauer“; Wörter in Silben gliedern; Purzelsilben; freies Schreiben; Reimwörter L: 22; F: 46-47	112 Leseübung; Purzelwörter; Lückenwörter; Purzelsätze; sinnvolle Sätze bilden F: 46-47	113 akust. Diff. /sch/; opt. Diff. Sch/sch; Wörter in Silben gliedern; Leseübung L: 23-25; F: 48-49	114 Sch schreiben; sinnentnehmend lesen; Kasperlegeschichte erzählen L: 26; F: 48-49, 86-87	115 sch schreiben; Kasperlefiguren und -theater basteln L: 25, 27;	
Wo. 24			Wo. 24		
„Sch“			Buchstabe „P“		
Lernheft 5			Lernheft 5		
116 Kasperlegeschichte erzählen und spielen; Übungsdiktat; sinnentnehmend lesen; Begleiterübung L: 28; F: 49	117 Test: Bildiktat, akust. Diff. s oder sch, Lese-Mal-Aufgabe, sinnentnehmend lesen 	118 Lied: „Hurra, die Post ist da“; mündl. Sprachgebrauch; akust. Diff. /p/; Lese-übung; Übungsdiktat L: 29-30; F: 50-51	119 Übungsdiktat; P/p schreiben; Leseübung L: 31, 32; F: 50-51	120 Rollenspiel; p schreiben; Wörter in Silben gliedern; Lese-übung L: 31, 33; F: 50-51	
Wo. 25			Wo. 25		
„P“			Buchstabe „V“		
Lernheft 5			Lernheft 5		
121 Leseaufnahme; Reimwörter bilden und aufschreiben; Wörter auf- und abbauen; /p/ hören L: 34; F: 50-51	122 mündl. Sprachgebrauch; V/v als /w/ und /f/ hören und lesen; Merkwörter mit V/v; opt. Diff. V/v; Schreibübung L: 36, 38	123 Aussprache des V/v in Wörtern differenzieren; sinnentnehmend lesen; mündlicher Sprachgebrauch; abschreiben L: 35, 36, 39; F: 52-53	124 Fingerspiel; Wortdiktat, Leseübung; Purzelsilben; Schreibübung L: 37, 39, 40; F: 52-53	125 Übungsdiktat; Schreibübung „Vier oder viele?“; Lied: „Kommt ein Vogel geflogen“; Brief lesen und beantworten L: 41, 42	

Wo. 26	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
„V“		Buchstabe „Z“			„tz“ Lernh. 6		
<p>126 Test: Diktat, akust. Diff., Lese-Mal-Aufgabe, Bilddiktat, freies Schreiben</p> 		<p>127 mündl. Sprachgebrauch; akust. Diff. /z/; opt. Diff. Z/z; Zahlwörter (Leseübung) L: 3-5; F: 54-55</p>			<p>128 Wörter mit Magnetbuchstaben legen; Z/z und Wörter mit Z/z schreiben; Fibeltext lesen; Leseübung: Rätsel L: 6; F: 54-55</p>	<p>129 Zungenbrecher; Wörter mit Z/z schreiben; sinnentnehmend lesen; Übung: Fibeltext lesen, Lückentext od. Domino-spiel L: 7-10; F: 54-55</p>	<p>130 tz als /z/ lesen; Reimwörter bilden; Abschreibübung; Rechtschreibtipps für Wörter mit /z/-Lauten L: 11</p>

Wo. 27	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
Buchstabenpaar „tz“		Buchstabenpaar „Ch“			„chs“ Lernh. 6		
<p>131 Auswahl versch. Lese- und Schreib-übungen zur Wiederholung und Festigung des bisher Gelernten L: 10, 12</p>		<p>132 Test: Opt. Diff., sinnentnehmend lesen, akust. Diff., Bilddiktat, Lückenwörter, freies Schreiben</p> 			<p>133 Ch im Anlaut; Ch als /ch/ und /k/ hören; Wörter mit Ch schreiben; freies Schreiben; ggf. Einführung des Schreibschriftkurses L: 13-15</p>	<p>134 mündl. Sprachgebrauch; Wörter in Silben gliedern; Abschreib-übung; Leseübung L: 13, 16; F: 56-57</p>	<p>135 Buchstaben- und Wortdiktat; Purzelsätze; Einführung des „chs“; sinnentnehmend lesen; Zahlwörter L: 17; F: 56-57</p>

Wo. 28	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
Buchstabendrilling „chs“		Buchstabenpaar „Eu“			Lernheft 6		
<p>136 Lückentext; Vertiefung: Wörter mit „chs“; freies Schreiben L: 18; F: 56-57</p>		<p>137 Schriftliches Selbstporträt; Reimwörter mit ch</p>			<p>138 akust. Diff. /eu/; opt. Diff. EU/eu; Silbengliederung; Leseübung; Begleiterübung L: 19-21</p>	<p>139 Schreibübung; Geburtstagslied; mündl. Sprachgebrauch: zum Fibelbild erzählen; Fragen zum Fibeltext schriftl. beantworten L: 22, 24-26; F: 58-59</p>	<p>140 /eu/ und /ei/ unterscheiden; sinnentnehmend lesen und Wortbedeutung erklären; Schreibübung; Lese-übung; Diktatübung L: 23; F: 58-59</p>

Wo. 29	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
„Eu“	Buchstabe „J“			Lernheft 6		
<p>141 Test: akust. Diff., Begleiterübung, Fragen beantworten, freies Schreiben, Lückenwörter mit „ei“ oder „eu“</p> 	<p>142 Wiederhol. d. Ganzwörter „Spiel“ u. „spielen“; Leseübung; akust. Diff. /j/ L: 27-28; F: 60-61</p>			<p>143 Leseübung; Jo-Jo-Gedicht auswendig lernen; opt. Diff. J/j; Schreibübung L: 29-31; F: 60-61</p>	<p>144 sinnentnehmend lesen; Schreibübung; Lückentext; Gedichtvortrag üben L: 32; F: 60-61</p>	<p>145 Gedichtvortrag; Fragen zu vorgelesenem Text beantworten; japanisches Lied; Schreib-übung; Wortdiktat L: 33-34</p> 

Wo. 30	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
Buchstabe „ß“		Buchstabe „C“			Lernheft 6		
<p>146 akust. Diff. von stimmhaftem u. stimmlosem /s/; opt. Diff. ß; ß schreiben</p>		<p>147 Übung zur Silbengliederung; Schreib-übung; Leseübung; Gespräch über Zelterlebnisse; Fibeltext sinnentnehmend lesen L: 36, 39, 40; F: 62</p>			<p>148 Einführung des C/c; unterschiedl. Aussprache des C/c; Übungsaufgaben zum Lesen, Schreiben und freien Schreiben L: 41-45; F: 63</p>	<p>149 Übungsstunde F: 62-63</p>	<p>150 Wörter in Silben gliedern, sinn-entnehmend lesen F: 62-63</p>

Wo. 31	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabenpaar „Sp“					„St“ Lernh. 7
151 akust. Diff. /sch/p/; Schreibübung; Lese- übung; opt. Diff. Sp/sp L: 3-5	152 Lese- u. Schreib- übungen zu Wörtern mit Sp/sp; zusammengesetzte Nomen; Wörter in Silben gliedern L: 6-7	153 mündl. Sprachgebrauch: Bilder inhaltl. beschreiben, über Sport- erlebnisse berichten; Lese- u. Schreibübungen zu Wörtern mit Sp/sp F: 64-65	154 abschreiben F: 64-65	155 akust. Diff. /sch/t/; mündl. Sprachgebrauch; opt. Diff. St/st; zusammenges. Wörter mit st lesen; Wörter in Silben gliedern; Fibeltext lesen L: 9; F: 66	
Wo. 32	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Buchstabenpaar „St“					Umlaute Lh. 7
156 Leseübung; Abschreibübung; Wörter in Silben gliedern; Auswahl-aufgaben zur opt. Diff., zum Lesen od. zu Purzelwörtern L: 12-14, F: 66-67	157 Purzelwörter; Schreibübung; akust. Diff. /sch/t/; Leseübung; Lied: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ L: 10, 13, 15; F: 67	158 sinnentnehmend lesen; Schreibübung zu Wörtern mit St / st; Märchen hören u. reflektieren L: 11; F: 67, 148-149	159 Test; freies Schreiben L: 16	160 Lied: „Drei Gorillas“ akust. Diff. /ö/; Schreib- übung zu Ö-Wörtern; Mehrzahlbildung; sinnentnehmend lesen L: 17-20	
Wo. 33	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Die Umlaute Ö, Ü, Ä, ä					Lernheft 7
161 akust. Diff. /ü/; Einzahl- Mehrzahlbildung; Purzelwörter mit Ü/ü L: 21-24	162 akust. Diff. /ä/; Wörter mit „a“ und „ä“ (Ein-/Mehrzahl); sinnentnehmend lesen L: 25-28	163 mündl. Sprachgebrauch; sinnentnehmend lesen; Wie-Wörter steigern; Wörter in Silben gliedern; Wörter verwandeln (Ein-/ Mehrzahl) L: 30, 32; F: 68-69	164 Leseübung; Mehrzahlwörter in Einzahl umformen; Vergleichssätze bilden F: 68-69	165 Einzahl-Mehrzahlbildung bei Wörtern mit au; Leseübung; opt. Diff. äü; Abschreibübung; Lied: „Ein Kätzchen trifft 'ne Maus“ L: 33-34; F: 70-71	
Wo. 34	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Umlaute	Lernheft 7		Buchstabenpaar „Qu“		Lernheft 8
166 Lerntipp zur Unterscheidung von „äu“ und „eu“; Leseübung; Lückentext L: 34-36; F: 70-71	167 Test	168 Lied „Heut' ist ein Fest bei den Fröschen am See“; Einführung Qu/qu; akust. Diff. /qu/; Qu schreiben L: 3-4, 6	169 Wörter in Silben gliedern; Schreibübung zum „qu“; Tuwörter mit „qu“; Leseverstehen: Quizfragen beantworten L: 5, 7-8	170 Leseübung; Fragen zum Text beantworten; Abschreibübung F: 72-73	
Wo. 35	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
„Qu“	Buchstabe „X“		Buchstabe „Y“		Lernheft 8
171 Kaulquappenbuch basteln; Abschreib- übung; Leseübung F: 73	172 Lesetest; akust. Diff. /x/; mündl. Sprachgebrauch: Begriffe erklären; Leseübung L: 9-10; F: 74-75	173 Wörter in Silben gliedern; Begriffe mündl. erklären; X/x schreiben; Leseübung; Begriffe erraten und aufschreiben L: 11-12; F: 74-75	174 akust. Diff. Ypsilon als /ü/ und /i/; opt. Diff. Y/y; Y/y schreiben; Wörter in Silben gliedern; Wörter mit y schreiben L: 13-14	175 Lese- und Schreib- übungen; Übungsdiktat L: 15-16	

Wo. 36 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

„Y“ Buchstabenpaar „Pf“ Lernheft 8

<p>176 Test</p>	<p>177 akust. Diff. /pf/; opt. Diff. Pf/pf; Wörter mit Pf/pf schreiben; Leseübung (Purzelsätze); Abschreibübung; Übung zum freien Schreiben L: 17-18, 20</p>	<p>178 opt. Diff. Pf/pf; Wörter in Silben gliedern; Wörter mit Pf/pf schreiben; Leseübung; Wörter abschreiben; Erzählen und freies Schreiben L: 19, 21; F: 76-77</p>	<p>179 sinnentnehmend lesen; mündl. und schriftl. Fragen beantworten; /pf/ u. /f/ im Anlaut unterscheiden; Wörter verschriften; Dominospiel; Sätze inhaltlich korrigieren und abschreiben L: 22, 24; F: 76-77</p>	<p>180 Wortdiktat; Lücken-text ergänzen und abschreiben; sinnentnehmend lesen. F: 76-77</p>
----------------------------	--	--	---	---

Wo. 37 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

„Pf“ Märchen Lernheft 8

<p>181 Lied: „Mein Hut, der hat drei Ecken“; Leseübung; Reimwörter u. Purzelsilben L: 23; F: 76-77</p>	<p>182 sinnentnehmend lesen; Sätze formulieren und aufschreiben; Märchenbuch basteln; Rätselfragen zu Märchen beantworten F: 138-139</p>	<p>183 sinnentnehmend lesen; Wörter mit -chen und -lein; Sätze abschreiben; Lied: „Schneewittchen“ F: 140-143</p>	<p>184 Leseübung; Wortdiktat; mündl. Sprachgebrauch: Nacherzählung F: 140-143</p>	<p>185 Diktat; Leseübung</p>
--	--	---	---	---

Wo. 38 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Märchen Das ABC Lernheft 8

<p>186 Test; Reimwörter; Bild zum Lied malen; Abschreibübung; sinnentnehmend lesen</p>	<p>187 Lernen des Alpha-bets von A bis M; Abc-Lied L: 25</p>	<p>188 Das Alphabet von N bis Z; Abc-Lied; Übungen zum Alphabet L: 25-26, 30</p>	<p>189 Übungen zum Abc; Abc-Lied L: 28-29, 31-34</p>	<p>190 Übungen zum Abc; Test; Abc-Spiel L: 28; F: 78-79</p>
---	--	--	--	---

Wo. 39 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Lektüre „Die verschwundenen Buchstaben“ Lernheft 8

<p>191 Einführung in das Buch „Die verschwundenen Buchstaben“; Leseübung; sinnentnehmend lesen; Antwortsätze formulieren und aufschreiben; Wörterdiktat</p>	<p>192 Leseübung; Inhalt mündl. wiedergeben; eigene Ideen zum Fortgang der Geschichte formulieren (mündl. u. schriftl.)</p>	<p>193 Leseübung; eigene Ideen zum Fortgang der Geschichte formulieren (mündl.); sinnentnehmend lesen; schriftl. Nacherzählung</p>	<p>194 Leseübung; mögliche Ideen zu einem Sachverhalt selbst formulieren; sinnentnehmend lesen; Sätze inhaltlich zutreffend zu Ende schreiben; genaues Zuhören: wahr od. falsch?; Wörterdiktat</p>	<p>195 Mündliche Nacherzählung; Test; Personenbeschreibung, Formulieren einer persönlichen Meinung</p>
--	--	---	---	---

Lektionen für die Woche vor Weihnachten
Weihnachten

<p>196 Weihnachtsbräuche in Deutschland; Gedicht zum Advent; Bedeutung von Advent; Fibelgeschichte „Auf dem Weg zur Krippe“ F: 132-134</p>	<p>197 Hörspiel mit Weihnachtsliedern und Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2</p>	<p>198 mündl. Sprachgebrauch: Rollenspiel; Weihnachtshörspiel; Lied: „Ganz so still war die Nacht sicher nicht“; Krippenfiguren basteln</p>	<p>199 Lieder: „Ganz so still war die Nacht sicher nicht“ u. „Stille Nacht, Heilige Nacht“; 2. Teil Weihnachtshörspiel; Krippenfiguren basteln; Naturmaterialien für die Krippe sammeln</p>	<p>200 3. Teil Weihnachtshörspiel; Lied: „Im Stall gab's keinen Tannenbaum“; Weihnachtsskrippe basteln; Audio-Aufnahme</p>
--	--	--	--	---

Familienname des Schülers CH? <input type="checkbox"/>	Geburtsdatum	Wohnort
Vorname des Schülers	Kursbeginn	Aufenthaltsland
Namen der Eltern	Unterricht Voll <input type="checkbox"/> od. D <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/>	zusätzliche DF-Kurse
Betreuungslehrkraft	gebuchte Quartale I <input type="checkbox"/> II <input type="checkbox"/> III <input type="checkbox"/> IV <input type="checkbox"/>	Ausgangsschrift SAS <input checked="" type="checkbox"/> LA <input type="checkbox"/> VA <input type="checkbox"/>

Zeichenerklärungen: **Audio** = Audioaufnahmen | — = keine Benotung

Deutsch		Eltern / Lernhilfe		Betreuungslehrkraft		Bewertung
Versand- abschnitt	TEST	Ausgang	Eingang	Eingang	Ausgang	Punkte / Smiley
I	010 Brief					
II	020					
III	030					
IV	040					
V	050					
VI	055 Audio					
	060					
VII	070 Audio					
	070					
VIII	075 Audio					
	080					
IX	090					
X	100					
Elternbrief						

Name	BL
------	----

Deutsch		Eltern / Lernhilfe		Betreuungslehrkraft		Bewertung
Versand- abschnitt	TEST	Ausgang	Eingang	Eingang	Ausgang	Punkte / Smiley
XI	104					
	107 Audio					
XII	117					
XIII	121 Audio					
	126					
XIV	132					
XV	141					
	145 Audio					
XVI	159					—
XVII	167					
XVIII	172 Audio					
	176					
XIX	190					
XX	195					—
	200 Audio					—
Durchschnittsnote						
Endnote						

Datum	Bemerkungen, besondere Beobachtungen	Datum	Bemerkungen, besondere Beobachtungen

Listen Materialpaket D1

90191 Verbrauchsmaterial (2-teilig)

WN WN	Anz	Artikelbezeichnung	Lektionen
99003		D1/D1B Modul Lernhefte	
22101-08	1	Lernhefte 1-8	ab 001
22109-16	1	Lösungshefte 1-8 zu den Lernheften	ab 001
22117	1	1 Lernheft Doppel-CD	ab 006
90103	1	D1 zusätzliche Verbrauchsmaterialien	
90101	1	D1 Kleinmaterialien Teil 1 (Tüte)	
24160	1	Würfel	ab 005
24172	5	Spielfigur, bunt sortiert	ab 005
24236	10	Chip, blau	ab 001
24240	10	Chip, gelb	ab 001
24238	10	Chip, grün	ab 001
24234	10	Chip, rot	ab 001
90102	1	D1 Kleinmaterialien Teil 2 (Tüte)	
21222	4	Spreizklammer	001
24035	5	Luftballon, bunt	148, 174
24067	5	Pfeifenputzer, bunt	ab 052
21324	1	Schnellhefter	ab 007
24010	1	Straßenmalkreide (Pck)	ab 007
24022	1	Knete (Pck)	ab 052
24232	1	Spiegel	ab 011
24242	1	Prickel-Set	007, 022
24243	1	Igelball	ab 021
24245	1	Springseil	ab 051
24246	1	Jo-Jo	142-144
21322	1	Plastikordner	ab 001
22000	1	Rückenschild A4 für Plastikordner	ab 001
22118	1	D1 Anlagenblock, 1. HJ	ab 001
22119	1	D1 Anlagenblock 2. HJ	ab 111
22120	1	D1 Buchstaben-Block	ab 007
22121	1	D1 Bildkarten-Block	ab 015
22122	1	D1 Buchstaben-Aufkleber (1 Bogen)	ab 007
21378	1	DF-Arbeitsblock 1-2	ab 008
21310	1	Schreiblernheft A4q SL	ab 008
21309	2	Schreibheft A5q	ab 025

90193 Kursmedien

WN	Anz.	Artikelbezeichnung	Lektionen
99907	1	Fibel (inkl. CD und Buchstabenbaum)	ab 001
22126	1	D1 Liederheft	ab 001
22127	1	D1 Weihnachtsliederheft	ab 196
22128	1	D1 Doppel-CD „Weihnachten & Musik“	ab 001
23116	1	Die verschwundenen Buchstaben	ab 190
24247	1	Magnetbuchstaben-Set	ab 014
32001	1	Globulus-Hörspiel Teil 1 – Im falschen Land	Geschenk 

90196 Schülergrundausrüstung (Rechtshänder)**90198 Schülergrundausrüstung (Linkshänder)**

WN	Anz.	Artikelbezeichnung	Lektionen
21101	1	Schülermappchen	
21102	2	Schreiblernbleistift	
21103	2	Bleistift HB Standard	
21107	1	Buntstifte Dreikant (Set)	
21110	1	Wachsmalstifte (Set)	
21112	1	Füller (Rechtshänder)	
21113	1	bzw. Füller (Linkshänder)	
21115	12	Patrone, blau	
21117	2	Tintenkiller	
21201	1	Lineal, 20 cm	
21202	1	Dosen-Doppelspitzer	
21204	1	Radiergummi	
21205	1	Bastelschere (Rechtshänder)	
21206	1	bzw. Bastelschere (Linkshänder)	
21209	1	Klebestift	

Sammelliste D1

Hier sind Arbeitsmittel aufgeführt, die Sie selbst für den Unterricht zusammentragen sollen (Informationen siehe Einführung zum Fernunterricht).

Material	Lektion
5 Gegenstände, die man zum Lernen braucht (z. B. Bleistift, Radiergummi, Spitzer etc.)	1
Briefumschläge zur Aufbewahrung von Lernmaterial (Dominokärtchen, Memorykärtchen etc.), Alt- oder Zeitungspapier, Klebestreifen (Tesa), 5-8 Gegenstände (z. B. Steine, Knöpfe, Legosteine)	2
Material zum Stationenlernen: Zeitungspapier oder Tapetenrolle, Legosteine, Knöpfe, Steine, Bohnen od. anderes Legematerial, kleine Wanne oder Tablett mit Sand, Zeitschriften	7
Nähnadel, grüne Wolle	22
Material zum Stationenlernen: Korken od. Radiergummi zum Drucken, alte Zeitung, Stock, Ball	51
Material zum Stationenlernen: Wolle oder Strick	52
Dose/Glas mit wiederverschließbarem Deckel	75
2 stabile Pappen DIN A4, 4 Büroklammern	115
2 Knöpfe	139
eine Decke, Zettel, Löffel, Kartoffeln o. ä., evtl. eine Stoppuhr, Tuch zum Augenverbinden, Sachen zum Verkleiden, Creme, Springseil o. ä., Stühle, Luftballon	149
Geschenkband oder Bindfaden	182
Adventskranz oder eine Kerze	196
Schuhkarton oder Pappschachtel (ca. 30 x 25 x 15 cm)	198

Was immer wieder gebraucht wird, aber in den Lektionen unter „Hinweis“ nicht genannt wird:

- Reißnägel, Stecknadeln o. ä. zum Aufhängen von Bildern usw.
- CD-Player zum Anhören der Lesetexte und der Lieder
- Gerät mit Aufnahmemöglichkeit für Sprachaufnahmen
- große Bogen Altpapier für Schwungübungen und das erste Schreiben von Buchstaben (z. B. Zeitung oder Tapete). Alternative: mit einem Stöckchen auf der Erde oder in Sand schreiben

Übersicht zu den Audio-CDs D1

Titelliste zur Musik-CD



Nr.	Titel	Lektion	Nr.	Titel	Lektion
1	Intro	—	18	Helfen, helfen	86
2	Instrumentalstück	2	19	Der Kuckuck und der Esel	101
3	Hurra, ich bin ein Schulkind	1	20	Auf der Mauer, auf der Lauer	111
4	Baum-Rap	3	21	Post	118
5	Lernen, lernen	6	22	Kommt ein Vogel geflogen	125
6	Roboterlied	15	23	Geburtstagslied	139
7	Arche-Lied	16	24	Lied von Gottes Liebe (japan., dt., engl.)	145
8	Igel-Lied	21	25	Weißt du, wie viel Sternlein stehen	157
9	Auf die Tür (Tanzlied)	26	26	Drei Gorillas	160
10	Summ, summ, summ	36	27	Ein Kätzchen trifft 'ne Maus	165
11	Unsre Ente Ela	41	28	Froschkonzert	168
12	Ich staune	46	29	Froschkonzert als Kanon	168
13	Vogelhochzeit	52	30	Mein Hut, der hat drei Ecken	181
14	Rote Roller	57	31	Schneewittchen	183
15	102 Gespensterchen	62	32	Schneewittchen, playback	183
16	Wimbum, wimbum	69	33	Lied zum Alphabet	187
17	Festlied	77			

Titelliste zur Fibel-CD „Ich bin Susi“



Nr.	Titel	Fibel-S.	Nr.	Titel	Fibel-S.
1	Intro	—	27	Zu klein oder zu groß?	116/117
2	Malen und lesen	80	28	Am Waldrand	118-121
3	Alle essen	81	29	Eine Nacht in der Scheune	122
4	Sommer	82	30	Die Kutschfahrt	123
5	Ein Tag am Wasser	84/85	31	Gedichte – Der kleine Bauherr	124
6	Kasperle hat Zahnschmerzen	86/87	32	Der große Beißer	124
7	Eine tolle Idee	88	33	Ball der Tiere	125
8	Bretter und ein Fenster	89	34	Das Samenkorn	126
9	Das Baumhaus	90	35	Der Stein	126
10	Wer war das?	91	36	Die drei Spatzen	127
11	Der erste Schnee	92/93	37	Der Regenbogen	127
12	Der Hund auf dem Schlitten	94/95	38	Der Apfelbaum	128
13	Auf dem Eis	96/97	39	Sommer	129
14	Im Urwald	98/99	40	Herbstlied	130
15	Tiergedichte – Das Affenkind	100	41	Goldene Welt	130
16	Selber dichten – Plusteback	101	42	Igelspaziergang im Winter	131
17	Tiere der Steppe	102	43	Schneeflocken	131
18	Tiere des Meeres	104	44	Auf dem Weg zur Krippe	132/133
19	Tiere des Regenwaldes	106/107	45	Gedichte – Advent	134
20	Auf dem Markt	108/109	46	Zum neuen Jahr	135
21	Ein Schultag mit Hanako	110/111	47	Der hochnäsige Hahn	136/137
22	Das Geschenk	112/113	48	Die Gutenachtgeschichte – Der süße Brei	138/139
23	Wer ist der Angsthase? Angsthase 1; Angsthase 3	114	49	Schneewittchen	140-143
24	Angsthase 2	115	50	Rotkäppchen	144-147
25	Angsthase 5	115	51	Sterntaler	148/149
26	Angsthase 4	114			

Titelliste zur Weihnachts-CD



Nr. Titel	Nr. Titel
1 Intro	10 Lied: Stille Nacht
2 Erzähltext	11 Erzähltext
3 Lied: In einem Stall die Krippe steht	12 Erzähltext
4 Erzähltext	13 Lied: Im Stall gab's keinen Tannenbaum
5 Erzähltext	14 Kommet ihr Hirten (instrumental)
6 Lied: Ganz so still war die Nacht sicher nicht	15 Lied: O du fröhliche
7 Erzähltext	16 Lied: Ihr Kinderlein kommet
8 Lied: Halleluja, Halleluja	17 Lied: Vom Himmel hoch
9 Erzähltext	18 Lied: Stern über Bethlehem

Arbeitsanweisung

zum Abschreiben von Wörtern

LH Richtiges Abschreiben ist eine notwendige Voraussetzung zum Erlernen der Rechtschreibung. Auf dieser Seite werden einige Varianten zum Abschreiben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad angeboten. Im Lehrbrief wird Ihr Kind an gegebener Stelle aufgefordert, nach einer der Vorgaben 1–8 abzuschreiben. Die angeführten Übungsformen bieten eine Hilfe für zusätzliches Üben, wenn dies nötig sein sollte. Suchen Sie bitte selbst unter den acht Vorschlägen denjenigen aus, der dem Bedarf Ihres Kindes am besten entspricht.



1 Merkwörter

Lies das Wort laut.

Präge dir die Schreibweise ein.

Nun versuche, das Wort in einem Zug auswendig aufzuschreiben. Wenn es sehr lang ist, unterteile es in Silben.

Vergleiche anschließend Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

2 Stolperstellen

Lies das Wort leise.

Unterstreiche schwierige Stellen im Wort, die du dir besonders merken willst, zum Beispiel ie oder doppelte Buchstaben.

Lies das Wort laut und sage dazu, was du dir besonders merken willst, zum Beispiel:

„Tier mit ie, Sonne mit zwei n.“

Schreibe das Wort auswendig auf.

Vergleiche Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

3 Wörter auf dem Tisch

Schau dir das Wort genau an.

Lies es flüsternd. Schließe deine Augen und schreibe das Wort mit dem Finger auf den Tisch. Sprich langsam flüsternd mit.

Schreibe das Wort auswendig in dein Schreibheft.

Vergleiche Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

4 Luftwörter

Lies das Wort laut.

Schreibe es auswendig in die Luft. Sprich dabei flüsternd mit.

Schreibe das Wort auswendig auf.

Vergleiche Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

5 Dosendiktat

Lies das Wort leise.

Sprich es nun laut und deutlich.

Stecke das Wortkärtchen in die Dose und schreibe das Wort auswendig auf.

Kontrolliere Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage aus der Dose. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

6 Wendediktat

Lies das Wort leise.

Sprich es nun laut und deutlich.

Decke das Wort ab. Schreibe es auswendig auf.

Kontrolliere Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

7 Geheimsprache

Lies das Wort laut.

Zeige es in der Geheimsprache.

Sprich das Wort noch einmal auswendig in der Geheimsprache.

Schreibe das Wort auswendig auf.

Vergleiche anschließend Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

8 Laufdiktat

Hänge die Abschreibvorlage irgendwo in deinem Zimmer auf.

Du kannst sie auch an einer geeigneten Stelle ablegen.

Lies das erste Wort laut und merke es dir.

Laufe zurück an deinen Arbeitsplatz und schreibe es auswendig auf.

Schreibe auf diese Weise auch die restlichen Wörter.

Vergleiche Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.

Arbeitsanweisung

zum Abschreiben von Sätzen

LH Auf dieser Seite werden einige Varianten zum Abschreiben von Sätzen angeboten, die sich von a bis d in ihrem Schwierigkeitsgrad steigern. Im Lehrbrief wird Ihr Kind an gegebener Stelle aufgefordert, nach einer der Vorgaben abzuschreiben. Die angeführten Übungsformen bieten darüber hinaus eine Hilfe für zusätzliches Üben, wenn dies nötig sein sollte.

a**Wort für Wort**

Lies den Satz laut.

Schau dir das erste Wort genau an.

Sprich es dir Buchstabe für Buchstabe vor.

Schreibe das Wort auf.

Schreibe auf diese Weise den ganzen Satz ab. Wenn du fertig bist, vergleiche ihn mit der Vorlage und verbessere, wenn nötig.

b**Abschnittweise**

Lies den Satz.

Unterteile ihn in kleinere Abschnitte von drei bis vier Wörtern.

Präge dir den ersten Abschnitt ein.

Versuche, ihn auswendig aufzuschreiben.

Lies dann den nächsten Satzabschnitt und präge ihn dir ein.

Schreibe ihn auswendig auf.

Wenn du den ganzen Satz aufgeschrieben hast, vergleiche ihn mit der Vorlage und verbessere, wenn nötig.

c**Stolperstellen**

Lies den Satz leise.

Suche nach schwierigen Wörtern.

Unterstreiche die schwierigen Buchstaben.

Lies den Satz laut und sage bei einem unterstrichenen Wort dazu, was du dir besonders merken willst.

Decke den Satz ab und schreibe ihn auswendig auf.

Vergleiche den Satz mit der Vorlage. Achte dabei besonders auf die unterstrichenen Buchstaben.

Wenn nötig, verbessere Fehler.

d**Dosendiktat**

Lies den Satz laut.

Merke ihn dir.

Stecke den Satzstreifen in die Dose und schreibe den Satz auswendig auf.

Du kannst dabei langsam mitsprechen.

Wenn du den ganzen Satz geschrieben hast, vergleiche ihn mit der Vorlage und verbessere, wenn nötig.

e**Laufdiktat**

Hänge die Abschreibvorlage irgendwo in deinem Zimmer auf. Du kannst sie auch an einer geeigneten Stelle ablegen.

Lies das erste Wort laut und merke es dir.

Laufe zurück an deinen Arbeitsplatz und schreibe es auswendig auf.

Schreibe auf diese Weise auch die restlichen Wörter.

Vergleiche Buchstabe für Buchstabe mit der Vorlage. Wenn du einen Fehler entdeckst, streiche das Wort durch und schreibe es noch zweimal auf.



1 Partnerlesen.

So kannst du mit einer anderen Person zusammen lesen:

- Lest abwechselnd jeweils einen Satz.
- Wechsele dich absatzweise mit deinem Lesepartner ab.
- Bei Gesprächen liest du, was die eine Person sagt, dein Lesepartner, was die andere Person sagt.
- Lass dir die Geschichte vorlesen. Du selbst liest die wörtliche Rede.

2 Vermutungen äußern.

Lies eine Geschichte bis zu einem spannenden Punkt oder lass sie dir vorlesen.

Überlege, wie sie weitergehen könnte.

Lies weiter und überprüfe, ob deine Vermutung richtig war.

3 Silbenbögen.

Lange Wörter lassen sich leichter lesen, wenn du sie mit Bögen in Silben unterteilst.

Tomate Ball

- Versuche, das Wort selbst zu lesen.
- Sprich es noch einmal langsam.
- Schwinde das Wort in Silben oder mache den Robotertanz.
- Zeichne unter jede Silbe einen Bogen oder bitte deine Lernhilfe, die Bögen einzutragen.

4 Leseklappstreifen.

Übe mit den Leseklappstreifen. Baue Wörter mit den vorbereiteten Klappstreifen zusammen. Auf jedem Bereich des Klappstreifens findest du mehrere Silben untereinander. Durch entsprechendes Umklappen der einzelnen Abschnitte kannst du sinnvolle Wörter zusammenbauen. Suche auch das passende Bild zu dem Wort, das du gebildet hast.

Bastele eigene Klappstreifen und male die Bilder zu den Wörtern.

5 Geheimsprache.

Zeige beim Lesen die Geheimzeichen für jeden Buchstaben.

Lies dann noch einmal das ganze Wort.

Vergleiche hierzu die Anmerkungen auf Beilage 5.

6 Laut – leise.

Wenn du einen Text mehrmals liest, verändere dabei deine Stimme:

- Lies flüsternd.
- Lies ganz laut.
- Lies mit Roboterstimme, also in Silben zerhackt.
- Lies ganz langsam.
- Lies ganz schnell.
- Lies mit Piepsstimme.
- Lies mit ganz tiefer Stimme.
- Überlege dir noch andere Möglichkeiten.
- Achte vor allem bei wörtlicher Rede auf unterschiedliche Stimmlagen.

Arbeitsanweisung**zum Lesen**

LH Lesen kann auf verschiedene Weise geübt werden. Auf dieser Beilage werden einige Möglichkeiten vorgestellt.

7 Bilderbücher.

Suche in einem Bilderbuch oder Kinderbuch alle Wörter, die du schon lesen kannst. Lies sie (deiner Lernhilfe) vor.

Lies nun das Buch gemeinsam mit einem Partner: Du liest die Wörter, die du schon lesen kannst, dein Partner liest alle übrigen.

In Graf Orthos Lesetruhe findest du viele Bilderbücher. Aber bestimmt hast du auch selbst schon eine kleine Sammlung.

8 Wörterbaustelle.

Schreibe ein Wort Buchstabe für Buchstabe.

Lies jedes Mal vor, wenn du einen Buchstaben hinzugefügt hast. So entsteht allmählich das ganze Wort.

9 Lesepfeil.

Lege den Pfeil auf das Wort, das du lesen willst, und schiebe ihn allmählich nach rechts. Lies die zum Vorschein kommenden Buchstaben und verbinde sie, bis du das ganze Wort gelesen hast. Sprich beim Lesen hörbar mit.

Tomate **salat** 

Vergleiche hierzu die Anmerkungen in Lektion 62.



Tipps zum Spielen mit den

Magnetbuchstaben

LH Durch den spielerischen Umgang mit den Magnetbuchstaben soll der Leselehrgang unterstützt werden. Das geschieht bei den folgenden Spielen auf zwei Ebenen: Zum einen geht es um die Einzelbuchstaben, die erkannt und lautiert werden sollen. Zum anderen geht es um das Zusammensetzen von Wörtern aus Einzelbuchstaben. Es ist sinnvoll, „Memory“ nicht vor Lektion 20, „Scrabble I“ nicht vor Lektion 26 und „Scrabble II“ nicht vor Lektion 37 zu spielen. Wenn in der Spielanweisung von „allen Magnetbuchstaben“ die Rede ist, sind jeweils die zu dem Zeitpunkt bereits eingeführten Buchstaben gemeint. Eine Übersicht über die Einführung der Buchstaben finden Sie in nebenstehender Tabelle.

A wie Apfel

Dieses Spiel kannst du allein oder mit mehreren Personen reihum spielen. Verwende dabei nur Großbuchstaben.

Lege alle Magnetbuchstaben verdeckt vor dich auf den Tisch und mische sie. Decke einen Magnetbuchstaben auf und lies den Buchstaben vor.

Nenne dann drei Wörter, die mit diesem Buchstaben beginnen.

Beispiel: „A – Apfel, Affe, Abend.“

Wenn du drei Wörter findest, darfst du den Magnetbuchstaben behalten. Fallen dir weniger Wörter ein, musst du den Magnetbuchstaben wieder verdeckt unter die anderen mischen. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Magnetbuchstaben hat.

Wörter legen

Nimm deine Buchstabenkärtchen. Lege eines vor dich und lies den Buchstaben.

Nenne mindestens drei Wörter, die mit diesem Buchstaben beginnen.

Ein Mitspieler legt einen weiteren Buchstaben an und liest beide vor. Auch er nennt drei Wörter, die mit diesen beiden Buchstaben beginnen.

Legt nun so lange abwechselnd an, bis ein ganzes Wort entstanden ist.

In der nächsten Runde muss dein Mitspieler beginnen.

Memory

Du brauchst mindestens noch einen Mitspieler oder eine Mitspielerin.

Nimm von jeder Buchstabenart zwei Plättchen, zum Beispiel zwei große **A**, zwei kleine **a**, zwei große **M**, zwei kleine **m** usw.

Lege sie verdeckt auf den Tisch und mische sie.

Nun deckt der erste Spieler zwei Plättchen auf und benennt beide Buchstaben.

Sind sie gleich, darf er sie behalten und noch zwei andere aufdecken.

Sind es zwei verschiedene Buchstaben, werden sie wieder verdeckt an die alten Stellen zurückgelegt.

Der nächste Spieler ist jetzt an der Reihe.

Sieger ist, wer am Ende die meisten Buchstabenpaare hat.

Aufbauen & Abbauen

Überlege dir ein Wort und lege es Buchstabe für Buchstabe. Lies jedes Mal vor, wenn du einen Buchstaben hinzugefügt hast. So entsteht allmählich das ganze Wort.

Lege ein ganzes Wort und baue es buchstabenweise ab. Lies jedes Mal vor, wenn du einen Buchstaben weggenommen hast.

Buchstabe	Lektion
O	6
M	11
A	16
I	21
T	26
L	31
S	36
E	41
N	46
U	51
R	56
G	61
ng	65
W	67
Ei	71
F	76
D	81
H	86
ie	91
ch	93
B	97
K	101
ck	104
nk	106
au	109
sch	113
P	118
V	122
Z	127
tz	130
eu	138
J	142
ß	146
C	148
Sp	151
St	155
Ö	160
Ü	161
Ä	162
äu	165
Qu	168
X	172
Y	174
Pf	177
ABC	187

Schlusskärtchen

Zu diesem Spiel brauchst du mindestens einen Mitspieler. Die Buchstabenkärtchen liegen offen auf dem Tisch. Du beginnst. Wähle einen Buchstaben und lies ihn vor. Dein Mitspieler denkt sich ein Wort, das mit diesem Buchstaben beginnt, und legt den passenden zweiten Buchstaben an. Er liest die beiden Buchstaben zusammen vor.

Nun wird abwechselnd je ein Buchstabe angelegt, bis ein ganzes Wort auf dem Tisch liegt. Jedes Mal wird vorgelesen, was gelegt ist. Wer den letzten Buchstaben anlegt, erhält einen Punkt.

Es wird sicher selten so sein, dass am Ende genau das Wort gelegt ist, welches sich der Startspieler ausgedacht hat.

Achtung: Manchmal kann man aus einem kurzen Wort auch noch ein längeres bilden.

Das Wörtchen **a b**

kann man zum Beispiel zu **aber** oder **abholen** verlängern und dadurch einen weiteren Punkt „verdienen“.

LH Sollte es Ihrem Kind schwer fallen, sich ein Wort vorzustellen und den entsprechenden Buchstaben anzulegen, überlegen Sie nach jedem angelegten Buchstaben gemeinsam, wie das Wort weitergehen könnte. Wenn auch das im Moment noch zu schwierig ist, lassen Sie Ihr Kind vorher das Wort wählen, das gemeinsam gelegt werden soll.

Scrabble I

Verwende für dieses Spiel nur Großbuchstaben.

Lege die Magnetbuchstaben verdeckt auf den Tisch und mische sie.

Ziehe acht Magnetbuchstaben und lege sie offen vor dich hin. Versuche, aus möglichst vielen Buchstaben ein Wort oder mehrere Wörter zu bilden. Für jeden verwendeten Magnetbuchstaben bekommst du einen Punkt.

LH Sollte Ihr Kind nur einen oder gar keinen Vokal ziehen (A, E, I, O oder U) darf es die Magnetbuchstaben noch einmal mischen und neu ziehen.

Scrabble II

Für dieses Spiel brauchst du wieder nur die Magnetbuchstaben mit großen Buchstaben. Lege A, E, I, O und U verdeckt auf einen Haufen und die restlichen auf einen zweiten. Jeder Mitspieler zieht vom ersten Haufen fünf, vom zweiten Haufen acht Kärtchen und legt sie offen vor sich hin.

Mit diesen Buchstaben sollen möglichst viele Wörter gelegt werden. Damit möglichst alle gezogenen Magnetbuchstaben verwendet werden, dürfen Wörter waagrecht und senkrecht angelegt werden.

Für jeden verwendeten Magnetbuchstaben gibt es einen Punkt.

Ist ein Magnetbuchstaben in zwei Wörtern gleichzeitig eingebaut, bringt das zwei Punkte.

Du hast zum Beispiel diese Magnetbuchstaben gezogen:

A E E I O L M M N S S T T

Mögliche Lösungen:

E S E L
A
M I T
T O M

N L
A O
M I S T
E E
S
T

Ergibt **14 Punkte**,
übrig sind **N** und **S**

Ergibt **15 Punkte**,
übrig ist **M**



Tipps zum Spielen und zum freien Schreiben mit den Tuwort-Karten

LH In gewissen Abständen erhält das Kind jeweils 8 Tuwort-Karten, die aus-einandergeschnitten verschiedene Übungsmöglichkeiten bieten. Die Tuwort-Karten sind wie folgt aufgebaut:

malen



Susi malt Lilo.

1 Dreiergruppen bilden.

Sortiere Wort-, Bild- und Satzkarten passend zueinander (s. oben abgebildeter Aufbau).

Varianten:

als verdecktes Memory

Sortiere zuerst alle Karten nach Wort-, Bild- und Satzkarten. Mische die einzelnen Häufchen und lege sie – nach Wort-, Bild- und Satzkarten getrennt – verdeckt vor dich hin.

Decke nacheinander eine Wort-, Bild- und Satzkarte auf. Hast du einen Drilling? Passen alle drei Karten zueinander? Dann darfst du sie behalten. Passen sie nicht zueinander, lege die Karten wieder verdeckt ab. Merke dir gut, was an welchem Platz liegt.

als offenes Memory

Memory mit drei Karten ist sehr anspruchsvoll. Dieses „Drillings-memory“ wird einfacher, wenn du nur zwei Karten aufdecken musst. Entscheide dich, welche Kärtchen offen, also bereits aufgedeckt, auf dem Tisch liegen – z. B. die Bildkarten.

Decke nun eine Wortkarte auf. ▶

Suche die passende Bildkarte dazu, und decke anschließend eine Satzkarte auf. Hast du einen Drilling? Dann darfst du alle drei Karten behalten. Passen sie nicht zueinander, lege die Karten wieder verdeckt ab. Merke dir gut, was an welchem Platz liegt.

als Quartettspiel

(Schwarzer Peter)
Mische die Tuwort-Karten einer Farbe. Zusätzlich wird noch die „Schwarze Peter“-Karte untergemischt (Einzelkarte mit Globulus).

Verteile die Karten an die Mitspieler. Wenn es zu viele Karten sind, kann auch eine Auswahl getroffen werden; wichtig ist dann aber, dass mit allen ausgewählten Karten Dreiergruppen gebildet werden können.

Jeder Spieler schaut sich seine Karten genau an und liest die Wort- bzw. Satzkarten.

Findet ein Spieler in seiner Hand 3 zueinander passende Karten, darf er sie sofort ablegen und erhält dafür einen Punkt.

Nun beginnt das Kartenziehen. Der jüngste Spieler (oder der, ▶

dessen Name die meisten Buchstaben enthält), darf beginnen. Er zieht von seinem linken Nachbarn eine Karte und liest sie (sofern es eine Wort- oder Satzkarte ist). Kann er mit dieser Karte eine Dreiergruppe bilden, darf er diese ablegen.

Nun ist der nächste Spieler an der Reihe, zieht ebenfalls eine Karte von seinem linken Nachbarn und spielt auf die gleiche Weise.

Das Spiel dauert so lange, bis alle Dreiergruppen abgelegt sind und einem Spieler nur noch der „Schwarze Peter“ in der Hand bleibt. Dieser Spieler hat die Runde verloren bzw. bekommt die Aufgabe, die Karten für die nächste Runde zu mischen und auszuteilen.

2 Abschreibübung I

Schreibe das Tuwort in der Grundform und den entsprechenden Satz in Druckschrift in dein Schreibheft ab.

LH Beim Abschreiben der Wortkarte ist darauf zu achten, dass sich das Kind das Wort zunächst genau ansieht und laut liest. Dann soll es die Wortkarte umdrehen und das Wort auswendig aufschreiben. Auf Beilage 1 finden sich verschiedene Arbeitsanweisungen und Tipps zum Abschreiben von Wörtern und Sätzen.

3 Abschreibübung II

Sofern du die Schreibschrift bereits gelernt hast, übertrage das Tuwort in der Grundform und den entsprechenden Satz in Schreibschrift in dein Schreibheft.



4 Freies Schreiben mit Hilfe der Wortkarten

Ziehe eine Wortkarte und schreibe einen Satz, der dieses Tuwort in einer Personalform enthält, in dein Heft. Beispiel: gehen – Susi geht in die Schule. Oder: Ich gehe ins Schwimmbad.

5 Freies Schreiben mit Hilfe der Bildkarten

Ziehe eine Bildkarte und schreibe einen passenden Satz dazu in dein Heft.

Überlege dir: Wen oder was siehst du auf dem Bild? Was passiert gerade?

Schreibe es auf.

6 Leseübung

Lege alle Bildkarten in einer Reihe offen vor dich auf den Tisch. Die Wort- und Satz-karten liegen verdeckt auf einem Stapel.

Ziehe eine Wort- oder Satzkarte und lies das Wort bzw. den Satz laut vor. Suche die passende Bildkarte dazu.

7 Freies Schreiben – Tuwort-Sammlung mit kleinen Geschichten

Lege eine Tuwort-Sammlung mit kleinen Geschichten an. Dazu brauchst du ein Schreibheft oder einen Stapel Linienblätter, die zu einem kleinen Ordner zusammengeheftet werden.

Schreibe das Tuwort in der Grundform als Überschrift in eine leere Zeile.

Schreibe den vorgegebenen Satz mit Bleistift in die nächste Zeile.

Erfinde danach einen weiteren Satz oder eine kleine Geschichte passend zu dem Tuwort.

LH Linienblätter können Sie auf <https://www.deutsche-fern-schule.de/Weblinks/D1/Lineaturen.pdf> herunterladen.



8 Pantomimische Darstellung des Tuworts

Dazu brauchst du nur die Wort-karten. Mische sie und lege sie verdeckt auf einen Stapel.

Ziehe eine Wortkarte und lies das Tuwort leise bzw. still für dich. Deine Lernhilfe oder andere Mitspieler dürfen es natürlich nicht sehen.

Stelle das Wort pantomimisch dar. Du darfst also nicht sprechen, sondern musst versuchen, es mit Händen, Füßen und Gesten darzustellen.

Deine Lernhilfe bzw. die anderen Mitspieler müssen das Tuwort erraten.

9 Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit

Dazu brauchst du nur die Bild-karten. Mische sie und lege sie verdeckt auf einen Stapel.

Ziehe dann eine Bildkarte und sage deiner Lernhilfe einen passenden, vollständigen Satz dazu. Oder erzähle eine kleine Geschichte zu dem Bild.

Ideensammlung: Lese- und Schreibmotivation

Bilderbücher anschauen und vorlesen lassen

Vereinbare mit deiner Mutter oder deinem Vater, dass ihr oft gemeinsam Bilderbücher ansieht oder dass sie dir etwas vorlesen. Setzt euch dafür an einen gemütlichen Platz.

LH Lesen Sie Ihrem Kind auch dann noch regelmäßig vor, wenn es schon selbst lesen kann.

Abwechselnd lesen

Suche dir ein Buch aus und lies daraus abwechselnd mit deiner Lernhilfe oder einem anderen Erwachsenen.

Diktieren

Denke dir eine Geschichte aus und diktiere sie deiner Lernhilfe oder einem anderen Erwachsenen. Auch einen Brief kannst du jemandem diktieren.

Einkaufszettel und Nachrichten

Biete deinen Eltern an, den Einkaufszettel für sie zu schreiben. Oder schreibe kurze Nachrichten für deine Familienmitglieder auf einen Zettel.

LH Bitte verbessern Sie solche Texte nicht. Falls Sie sie nicht ganz verstehen, lassen Sie sich den Text von Ihrem Kind vorlesen.

Wortkarten gestalten

Lasse von deiner Lernhilfe die Bezeichnungen von verschiedenen Möbelstücken und Gegenständen eurer Wohnung auf kleine Karten schreiben. Befestigt sie an den passenden Orten. Nun hast du eine prima Lesehilfe, denn du weißt ja, was die Wörter bedeuten.

Zum Üben:

- Deine Lernhilfe vertauscht die Wortkarten oder hängt sie ab. Anschließend hängst du sie richtig wieder auf.
- Zähle im Unterricht, wie oft der Buchstabe, der gerade erarbeitet wird, auf den Wortkarten vorkommt.

Eigenes Buch gestalten

Schreibe eine ausgedachte oder erlebte Geschichte auf und gestalte sie als Buch. Male selbst Bilder dazu oder schneide Bilder aus Zeitschriften aus und klebe sie in dein Buch.

LH Regen Sie Ihr Kind auch in der Freizeit immer wieder an, Bilder zu malen oder auszumalen. Dabei übt es gleichzeitig die Feinmotorik und den koordinierten Umgang mit dem Stift.

LH Loben und ermutigen Sie Ihr Kind unmittelbar nach jedem Fortschritt im Prozess des Lesen- und Schreibens.

Geben Sie Ihrem Kind nur die Hilfen, die es wirklich braucht, um ein Wort zu erlesen (Buchstaben-Baum, Silbenbögen). Halten Sie sich an Ausnahmeschreibungen nicht lange auf.

Denken Sie beim freien Schreiben Ihres Kindes daran, dass es in diesem Stadium nur darum geht, jedem gehörten Laut den richtigen Buchstaben zuzuordnen.

Graf Orthos Lesetruhe

Im Lehrbrief werden am Ende einzelner Lektionen Leseaufgaben durch Globulus moderiert. Die Aufgaben in solch einem Rahmen sind freiwillig. Ihr Kind kann sie nur dann durchführen, wenn Sie im Besitz von Graf Orthos Lesetruhe sind.

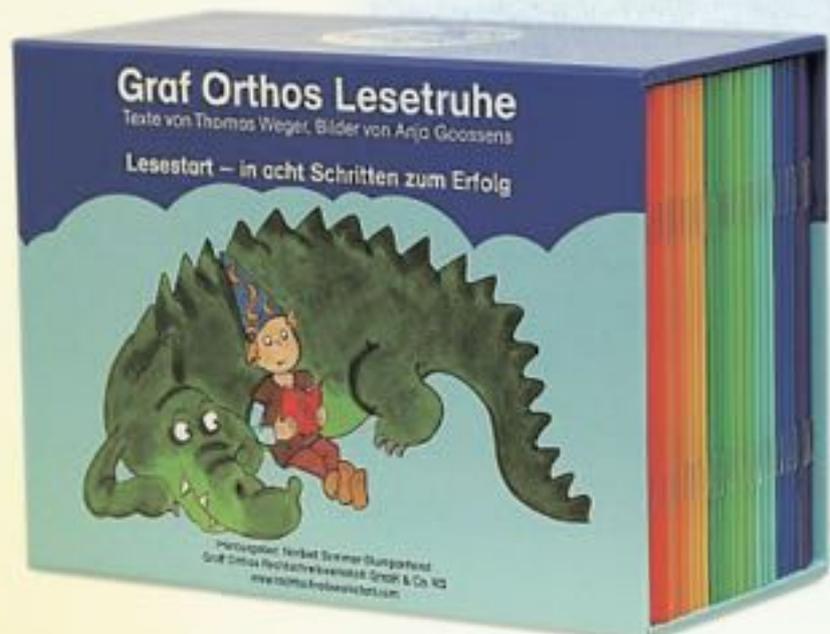


- Regen Sie Ihr Kind dazu an, sich aktiv mit dem Gelesenen auseinanderzusetzen. Stellen Sie Fragen zum Inhalt, lassen Sie das Kind die Geschichte nacherzählen oder dort, wo es sich anbietet, auch weitererzählen.
- Regen Sie Ihr Kind dazu an, ausgehend von den gelesenen Geschichten seine eigenen Geschichten zu verfassen und aufzuschreiben. Dies können, wie bereits erwähnt, Nacherzählungen oder Weiterführungen der gelesenen Geschichten sein. In den Mal- und Schreibhinweisen werden dem Kind jedoch meistens Fragen zur eigenen Person bzw. Erlebniswelt gestellt, auf die es antworten kann.

Bei Graf Orthos Lesetruhe handelt es sich um eine Sammlung von insgesamt 24 illustrierten Geschichtenbüchern. Dadurch, dass diese Bücher schon recht kurz nach Schuljahresbeginn eingesetzt werden können, bekommen die Kinder bereits sehr früh im ersten Schuljahr eine hohe Lesemotivation, indem sie die Erfahrung machen: „Ich habe ein ganzes Buch gelesen!“

Bestellung:

<https://www.deutsche-fernschule.de/shop/>



Umgang mit rechtschreiblichen Besonderheiten

Wörter mit Doppelkonsonanten

In der deutschen Schrift wird ein vorausgehender kurzer Vokal in der Regel durch einen sich anschließenden Doppelkonsonanten gekennzeichnet (Beispiel: In dem Wort „Bett“ wird das e kurz gesprochen, daher folgen anschließend zwei t). Das Bewusstsein für lange und kurze Vokale, die Fähigkeit, sicher zwischen ihnen zu unterscheiden, und erst recht die daraus folgenden Konsequenzen für die Schreibung des Wortes werden mit den Kindern aber erst später eingeübt und würden sie zu Beginn des Lese- und Schreiblernprozesses überfordern. In diesem Stadium genügt es, die Kinder von Anfang an darauf aufmerksam zu machen, dass Vokale lang oder kurz ausgesprochen werden können (siehe jeweils die Fälle, in denen zu den Vokalen im Buchstaben-Baum zwei Bilder abgebildet sind).

Wenn Ihr Kind beim freien Schreiben jedoch beispielsweise das Wort „Ball“ mit nur einem l schreibt, so ist dies momentan noch völlig in Ordnung. In diesem Stadium des Schreiblernprozesses geht Ihr Kind noch ganz nach dem Prinzip „Ich schreibe, was ich spreche bzw. was ich höre“ vor, und das bedeutet, dass jedem gehörten Laut genau ein Buchstabe bzw. eine Buchstabenverbindung zugeordnet wird.

Steht der Doppelkonsonant am Wortende, so kann man ihn nicht hörbar machen (Beispiel: „toll“, Fibel S. 16 u.a.). Wenn sich der Doppelkonsonant jedoch in der Wortmitte befindet, so kann man ihn heraushören, indem man das Wort deutlich in Silben spricht.

Beispiele: „kom-men“, „Tan-ne“, „las-sen“.

Beachten Sie bitte, dass es zu diesem Zeitpunkt in erster Linie darum geht, dass Ihr Kind solche Wörter lesen kann. Bei einem Wort mit Doppelkonsonant am Wortende weisen Sie es einfach darauf hin, dass es den jeweiligen Laut nur einmal sprechen muss. Steht der Doppelkonsonant innerhalb des Wortes, können Sie Ihrem Kind den Hinweis geben, das Wort in Silben zu sprechen bzw. zu lesen, um den Doppelkonsonant hörbar zu machen.

Auch wenn Ihr Kind beim freien Schreiben beispielsweise das Wort „kommen“ mit nur einem m schreibt, sollten Sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf einer Verbesserung bestehen, selbst wenn hier der Doppelkonsonant durch Silbensprechen hörbar gemacht werden kann (s. o.). Entscheidend ist, dass Ihr Kind seine Freude am Schreiben bewahrt, und zu jedem Laut, den man bei normaler Aussprache des Wortes hört, den entsprechenden Buchstaben aufschreibt.

Auslautverhärtung

Die Konsonanten b, d und g „verhärten“ sich am Ende einer Silbe und klingen dann wie p, t und k. Beispiele: „und“, „Hund“, „lieb“, „mag“, „gibt“, „sagt“. Hörbar machen kann man den richtigen Buchstaben, indem man das Wort verlängert: Hunde, lieber, mögen, geben, sagen. Dies sollten Sie Ihrem Kind gegenüber aber auch nur dann erwähnen, wenn es beim Lesen eines Wortes mit Auslautverhärtung Schwierigkeiten hat.

Bezüglich des freien Schreibens gilt auch hier, dass von einem Kind zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwartet werden kann, dass es diese Wörter mit verhärtetem Auslaut rechtschreiblich korrekt schreibt, da es ja etwas anderes hört. Die korrekte Schreibweise dieser Wörter wird es später lernen, wenn die Verlängerung von Wörtern eingeführt wird. Die sehr häufig vorkommenden Wörter „und“ sowie „sind“ werden allerdings als Lernwörter eingeführt (S. 22 der Fibel) und sollten vom Kind dann auch richtig geschrieben werden.

Das lang gesprochene i

... wird in der Regel als <ie> geschrieben. Helfen Sie Ihrem Kind beim Lesen solcher Wörter, über diese „Klippe“ hinwegzukommen, indem Sie nur kurz darauf hinweisen, dass sich das e manchmal hinter dem i „versteckt“ und dann nicht mehr zu hören ist. Sie können ihr Kind auch darauf hinweisen, dass dies immer nur beim lang gesprochenen i geschieht. Allerdings kann eine zuverlässige Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen von den Kindern zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwartet werden (s. o.).

In Bezug auf das freie Schreiben gilt auch hier wieder das bereits Gesagte. Nur die sehr häufig vorkommenden kurzen Wörter „die“, „sie“ und „wie“ sollten als Ganzwörter gelernt und dann auch beim freien Schreiben richtig geschrieben werden.

Dehnungs-h

Als eine immer wieder vorkommende Ausnahme wird bei manchen Wörtern der lange Vokal mit dem sogenannten Dehnungs-h kombiniert. Beispiele: „ihr“, „ihm“, „es geht“, „sie sieht“. Erklären Sie Ihrem Kind einfach, dass sich der Buchstabe h bei manchen Wörtern heimlich „dazustellen“, ohne dass er hörbar gesprochen wird.

Auch das Dehnungs-h muss von den Kindern beim freien Schreiben selbstverständlich noch nicht berücksichtigt werden (s. o.).

Eszett / „scharfes s“

Das scharfe (stimmlose) s, auch Eszett genannt, taucht in der deutschen Sprache nur nach langen Vokalen und nach Diphthongen (Zwielauten; gemeint sind ei, au, äu und eu) auf. Es kommt in der Fibel erstmalig auf S. 62 vor. Achten Sie darauf, die Wörter sehr deutlich auszusprechen, damit der Unterschied zwischen stimmhaftem und stimmlosem s hörbar wird. Beispiele: „sausen“ (stimmhaftes s), „draußen“ (stimmloses, „scharfes“ s). Da diese Unterscheidung aber nicht ganz einfach ist und ein sehr genaues und differenziertes Hinhören verlangt, sollte von den Kindern in diesem Stadium beim freien Schreiben noch nicht verlangt werden, Wörter mit scharfem s immer richtig zu schreiben (s. o.).

Die Buchstabenverbindungen Sp/sp und St/st

... werden nur am Anfang eines Wortes als „schp“ bzw. „scht“ ausgesprochen (und entsprechend natürlich auch bei zusammengesetzten Wörtern wie beispielsweise Buntspecht). Innerhalb eines Wortes werden beide Buchstaben ganz normal nacheinander gesprochen (z. B. in „Wespe“ oder „hast“). Weisen Sie Ihr Kind, wenn es nötig ist, darauf hin.

Die Buchstabenverbindung Ch/ch

Am Wortanfang ist sie recht selten. Meist wird sie wie k ausgesprochen (z. B. in „Chor“, „Chamäleon“ oder „Christof“), nur ganz selten als weiches ch (z. B. in „China“ bzw. „Chinese“). Auch hier geht es wieder in erster Linie darum, dass Ihr Kind diese Wörter lesen kann.

Innerhalb oder am Ende eines Wortes taucht das ch weitaus häufiger auf (s. S. 40, 41). Es gibt dann zwei mögliche ganz bestimmte Laute, die dadurch repräsentiert werden, nämlich das weiche ch (wie in „leicht“) und das harte ch (wie in „Sachen“). Diese Unterscheidung sollte mit dem Kind bewusst geübt und dann auch beim freien Schreiben beachtet werden.

Ein Doppelvokal

... wie im Wort „See“ auf Seite 21 der Fibel taucht in deutschen Wörtern sehr selten auf. Da dies eine Ausnahmeschreibung darstellt, sollten Sie zu diesem Zeitpunkt nicht näher darauf eingehen. Ohnehin gibt es nur sehr wenige für die Kinder bedeutsame Wörter, die einen solchen Doppelvokal enthalten (z. B. „Schnee“, „Tee“, „Fee“, „Klee“, „Meer“, „leer“, „Idee“, „Zoo“, „Boot“, „Moos“).

